

Steirische Statistiken



Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2023

Heft 12/2024

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2023

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Dachverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tiefergehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Jänner 2025

AU ISSN 0039-1093

68. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2023

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ZUSAMMENFASSUNG	5
2.	ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG	7
3.	MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN	7
4.	EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT.....	8
5.	EINKOMMEN WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK.....	10
5.1.	Hinweise.....	10
5.2.	Österreichische Ergebnisse im Überblick	10
5.3.	Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2023 im Bundesländervergleich	16
5.3.1.	Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten	17
5.3.2.	Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen	20
5.3.3.	Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis	23
5.3.4.	Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	24
5.3.5.	Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	26
5.3.6.	Gender Pay Gap im Bundesländervergleich.....	27
5.3.7.	Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet.....	37
5.3.8.	Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	38
5.4.	Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	40
5.4.1.	Regionale Einkommensunterschiede.....	40
5.4.2.	Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken	53
6.	EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE	54
6.1.	Einführung	54
6.2.	Primäreinkommen.....	55
6.3.	Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.....	57
7.	BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT.....	61
7.1.	Hinweise.....	61
7.2.	Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2023	61
7.3.	Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis	66
7.4.	Die Steiermark im Bundesländervergleich	67
7.5.	Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	69
7.5.1.	Regionale Einkommensunterschiede.....	69
7.5.2.	Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken	70
7.5.3.	Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!.....	71

7.5.4.	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten.....	72
7.5.5.	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter	73
7.5.6.	Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen ...	74
7.5.7.	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	76
7.6.	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex.....	82
8.	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENTIELLE URSACHEN	84
8.1.	Quellenunterschiede.....	84
8.2.	Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	86
8.3.	Regionale Einkommensunterschiede	87
8.4.	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten.....	87
9.	LITERATURVERZEICHNIS	93
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	95

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2023

Erich Kollegger

1. Zusammenfassung

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbstständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug **2023 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbstständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 40.200 €** (+7,8% gg. 2022). Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **48.077 €** (+7,4% gg. 2022) und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **31.267 €** brutto (+8,6% gg. 2022). Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg 2023 auf 26.819 € (+7,9%, insgesamt), das der Frauen auf 21.803 € (+8,2%) und das der Männer auf 31.616 € (+7,9%).
- Betrachten wir die längerfristige **Entwicklung seit 2005**, so gab es bei den **durchschnittlichen steirischen Bruttojahres-einkommen** eine Steigerung um +65,4%, die Preise (VPI 2005) stiegen im selben Zeitraum aber nur um +57,8%, daher kam es in den letzten 18 Jahren zu einem **Anstieg des realen Bruttoeinkommens**, ebenso betrug von 2010-23 der Zuwachs +50,3% (Einkommen) vs. +44,1% (VPI) und von 2015-23 +33,7% (Einkommen) vs. +30,2% (VPI). Im **Jahr 2022 kam es im Vergleich zum Jahr 2021 erstmals seit längerem zu einem Rückgang** des realen Bruttoeinkommens (+4,8% (Einkommen) zu +8,6% (VPI)). **Von 2022 auf 2023** kam es zu einem Anstieg des Einkommens von +7,8%, die Preise stiegen aber ebenfalls um +7,8%.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2023 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 40.200 € unter dem österreichischen Durchschnitt von 40.732 € an **vierter Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 43.566 € und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 37.361 € erzielt.
- Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.823 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.481 €** und einen **14. Bezug von 3.444 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 61.882 € bzw. netto 40.804 €.
- Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.438 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.860 €** und einen **14. Bezug von 2.823 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 50.772 € bzw. netto 34.941 €.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können,

müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 13% weniger als steirische Männer** (Netto-Medianeinkommen; Graz 7% bis Bruck-Mürzzuschlag 21%), **in Teilzeit um 1% mehr**. Ohne Trennung in Voll- und Teilzeit beträgt dieser Unterschied landesweit netto 31% (Graz 21% bis Bruck-Mürzzuschlag 39%).

- In der Steiermark verdienen lt. Lohnsteuerstatistik 2023 **45,1% der unselbstständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto** im Jahr, bei den **Männern** waren es **25,2%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von **100.000 € und mehr** konnten **6,7% der Männer, aber nur 1,7% der Frauen** für sich verbuchen.
 - Die **höchsten durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen 2023 am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (45.571 €) und Leoben (42.463 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag, Deutschlandsberg und Voitsberg. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Liezen (36.404 €)** auf, gefolgt von der Südoststeiermark (37.712 €) und Weiz (37.804 €).
 - Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2023** in Summe (**vorl.**) **35,9 Mrd. €** (das waren 14,0% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2010 bis 2023 **um +47,8%** (Österreich: +48,0%), während die **Preissteigerung (VPI 2010) von 2010 bis 2023 nur +44,1%** betrug, es kam damit längerfristig also – wie bei den Personeneinkommen – zu einer **Kaufkraftsteigerung**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2023 (vorl.) mit 28.300 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an sechster Stelle**. Das höchste Haushalts-einkommen pro Kopf weist Niederösterreich mit 29.400 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
 - Das **Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort** (Daten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die **Steiermark 2023 3.207 € monatlich** (Jahreszwölftel; Männer 3.658 €, Frauen 2.566 €) bzw. jährlich 38.484 €. Damit **lag die Steiermark** knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von 3.229 € monatlich bzw. 38.748 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich. An erster Stelle findet man Vorarlberg mit 3.368 € monatlich.

2. Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbstständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Dachverbandsdaten eingegangen.

3. Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetisches Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode für das **Bruttoeinkommen** verwendet.

Das **Nettoeinkommen** wird in der **Lohnsteuerstatistik** mithilfe des Median-Einkommen dargestellt und scheint, wie auch schon im Vorjahr, als **Netto-Medianeinkommen** auf. Dies wurde notwendig, da sich die Datenverfügbarkeit geändert hat.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schief*e der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das

arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2023** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer:innen, ohne Pensionist:innen) bei rund 3.350 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **40.200 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 35.794 €** (das sind 89,0% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 11,0% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung). Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2023 **jährlich 38.484 €** bzw. 3.207€ monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median)

und der Lohnsteuerstatistik von 2.690 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2023 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	38.484	41.076
lt. Lohnsteuerstatistik	35.794	40.200

Quelle: DVdSV (2024), Statistik Austria (2024);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

- (a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.
- (b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmer:inneneinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

- (c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbstständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2023** der **Statistik Austria**, Wien 2024,
- b) **Dachverband der Sozialversicherungsträger**, Wien 2024.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und je-

nem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbstständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
Brutto-Monatseinkommen	Brutto- und Nettomonatseinkommen
Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden die Summe aller beitragspflichtigen Monatseinkommen eines Kalenderjahres und die Summe der Versicherungstage. Zum beitragspflichtigen Einkommen (Entgelt) gehören alle Geld- und Sachbezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen), auf die der pflichtversicherte Dienstnehmer aus dem Dienstverhältnis Anspruch hat oder die er darüber hinaus auf Grund des Dienstverhältnisses vom Dienstgeber oder von einem Dritten erhält, sofern diese nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage , die im Jahr 2023 bei 5.850 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.	Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart für das Bruttoeinkommen ist das arithmetische Mittel , d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden. Für das Nettoeinkommen wird der Median verwendet.
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5. Einkommen Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1. Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbstständigen-Einkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (ins-

besondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar, falls nicht anders ausgewiesen.

5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick

2023 wurden in Österreich (insg.)¹ 7.400.428 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.850.398 unselbstständig Erwerbstätige und 2.550.030 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2022 stieg die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +1,1%.

Die Bruttobezüge stiegen um +8,3% und erreichten ein Volumen von 260,84 Mrd. €. 50,1% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,9% Frauen. Die Männer erzielten 60,1% der Bruttobezüge und trugen 68,4 % zum Lohnsteueraufkommen bei. 17,7% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. 5,78 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2023 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für 1,62 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

Hier noch weitere Details im Überblick (Statistik Austria 2024):

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

- 73,1% aller unselbstständig Erwerbstätigen – dies sind mehr als 3,5 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 90,8% der Brutto Bezüge aller unselbstständig Erwerbstätigen.
- 48,8% aller Arbeitnehmer:innen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,2% der unselbstständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und ein Drittel (36,3%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbstständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil

von 49,7%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 2,8% und die Vertragsbediensteten auf 8,7%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und **Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen für Österreich** im Jahr 2023 nach Stufen der Brutto Bezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer:innen 2023 - Verteilung nach Gehaltsstufen										
Stufen der jährlichen Brutto Bezüge in 1.000 EUR				Brutto Bezüge jährlich						Ø Jahres netto bezug
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0	bis	unter	2	315.482	315.482	6,5	283.965	283.965	0,1	807
2	bis	unter	4	187.559	503.041	10,4	549.014	832.978	0,4	2.566
4	bis	unter	6	148.339	651.380	13,4	735.409	1.568.387	0,8	4.351
6	bis	unter	8	131.504	782.884	16,1	914.283	2.482.670	1,3	6.084
8	bis	unter	10	104.389	887.273	18,3	938.268	3.420.938	1,8	7.543
10	bis	unter	12	100.746	988.019	20,4	1.108.097	4.529.035	2,3	9.128
12	bis	unter	15	170.801	1.158.820	23,9	2.304.827	6.833.862	3,5	11.191
15	bis	unter	20	295.834	1.454.654	30,0	5.180.408	12.014.270	6,2	14.387
20	bis	unter	25	310.488	1.765.142	36,4	6.997.506	19.011.776	9,9	18.194
25	bis	unter	30	340.650	2.105.792	43,4	9.372.166	28.383.942	14,7	21.646
30	bis	unter	40	726.129	2.831.921	58,4	25.458.594	53.842.536	27,9	26.399
40	bis	unter	50	665.206	3.497.127	72,1	29.777.122	83.619.658	43,4	32.585
50	bis	unter	70	734.534	4.231.661	87,2	42.971.906	126.591.563	65,7	40.740
70	bis	unter	100	395.922	4.627.583	95,4	32.446.382	159.037.945	82,5	54.174
100	und	mehr		222.815	4.850.398	100,0	33.730.866	192.768.811	100,0	95.413
ÖSTERREICH insg.				4.850.398			192.768.811			28.154

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Brutto Bezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel:

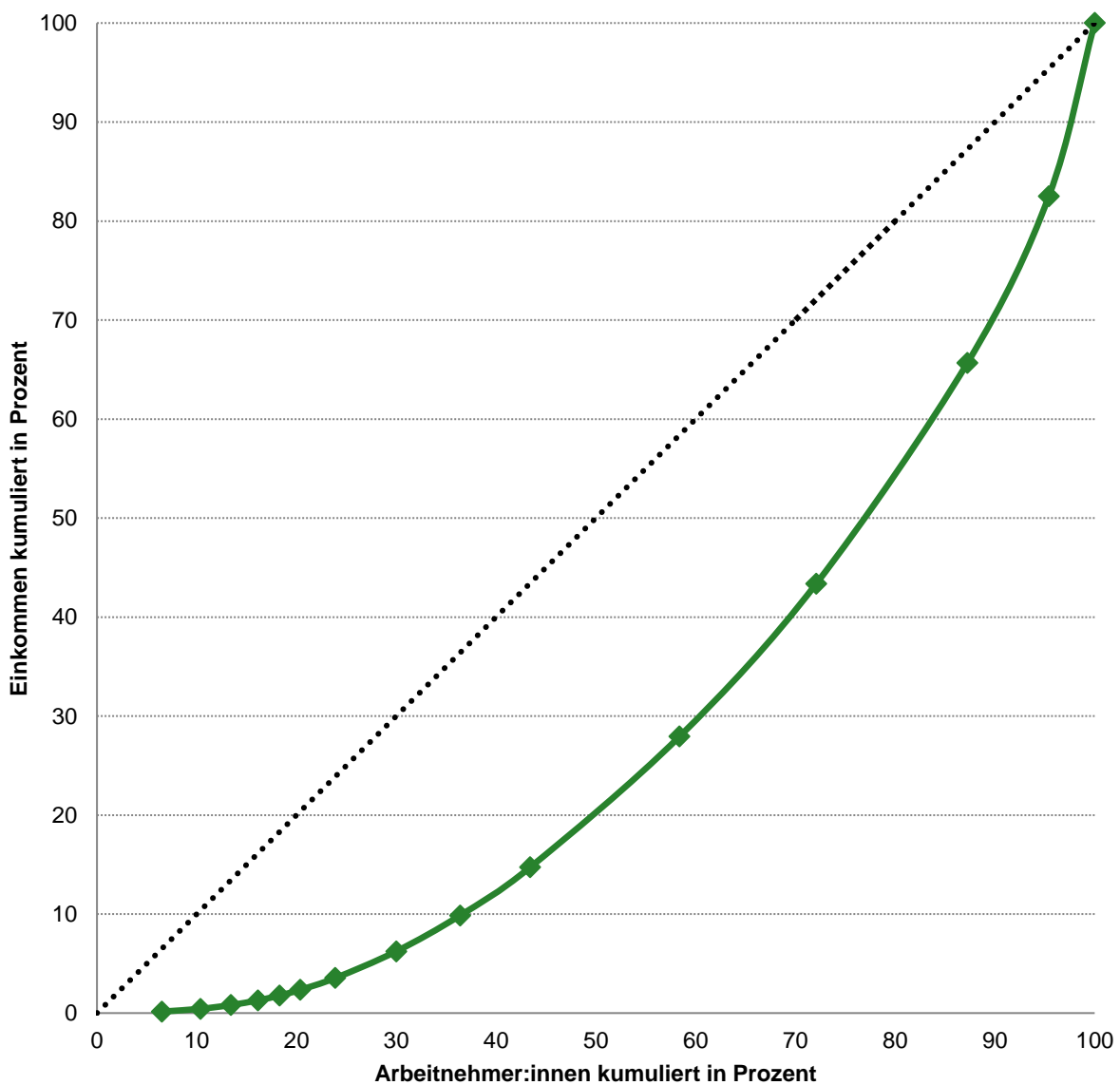
10% der Arbeitnehmer:innen würden in diesem Fall auch 10% der Brutto Bezüge verdienen, 50% der Arbeitnehmer:innen 50% der Brutto Bezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil

nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-

Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1

Konzentration der Bruttobezüge der österreichischen Arbeitnehmer:innen im Jahr 2023



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttoeinkünfte (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4300 im Jahr 2023 (2022: 0,4335; 2021: 0,4353, 2020: 0,4392). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttoeinkünfte in **Österreich wieder ein wenig gleichverteilt**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkünfte, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttoeinkünfte betragen für Österreich 2023 insgesamt 3.312 € monatlich (zwölf Mal).

Männer verdienen 3.885 € und Frauen 2.655 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

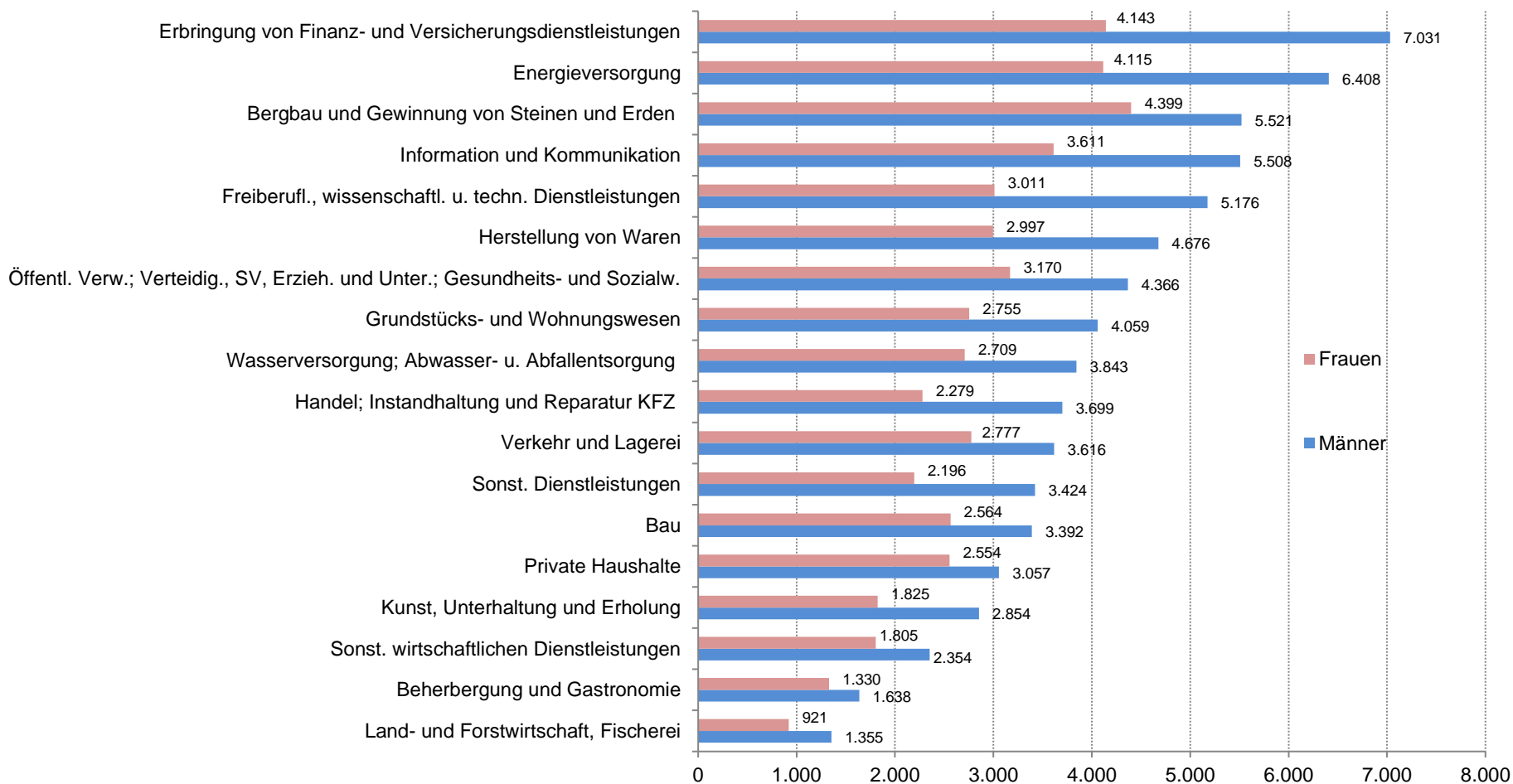
Die Pro-Kopf-Bruttoeinkünfte hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkünfte jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Bei den Männern werden die **höchsten durchschnittlichen Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Männer verdienen in dieser Kategorie brutto 7.031 € monatlich zwölf Mal, Frauen 4.143 €. Die höchsten Bezüge erwirtschaften Frauen mit 4.399€ in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 921 € und bei den Männern 1.355 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkünfte in Österreich für das Jahr 2023 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2023 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2023 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität												
Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	37.062	22.586	59.648	602.738	249.493	852.232	16.263	11.046	14.288	1.355	921	1.191
B Bergbau	6.116	1.054	7.170	405.217	55.636	460.852	66.255	52.785	64.275	5.521	4.399	5.356
C Herstellung von Waren	536.010	201.301	737.311	30.077.131	7.239.467	37.316.597	56.113	35.963	50.612	4.676	2.997	4.218
D Energieversorgung	24.778	7.293	32.071	1.905.304	360.115	2.265.418	76.895	49.378	70.638	6.408	4.115	5.886
E Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	16.511	4.807	21.318	761.416	156.285	917.701	46.116	32.512	43.048	3.843	2.709	3.587
F Bau	318.655	45.710	364.365	12.969.218	1.406.399	14.375.617	40.700	30.768	39.454	3.392	2.564	3.288
G Handel; Instandh. und Rep. KFZ	320.377	381.542	701.919	14.222.635	10.435.980	24.658.615	44.393	27.352	35.130	3.699	2.279	2.928
H Verkehr und Lagerei	188.143	54.231	242.374	8.164.945	1.806.923	9.971.868	43.398	33.319	41.142	3.616	2.777	3.429
I Beherbergung und Gastronomie	170.425	211.924	382.349	3.349.847	3.382.765	6.732.611	19.656	15.962	17.609	1.638	1.330	1.467
J Information und Kommunikation	93.784	50.726	144.510	6.198.753	2.198.260	8.397.013	66.096	43.336	58.107	5.508	3.611	4.842
K Erbring. von Finanz- und Vers. Die	58.168	64.207	122.375	4.907.408	3.191.864	8.099.272	84.366	49.712	66.184	7.031	4.143	5.515
L Grundst.- und Wohnungsw.	24.127	31.908	56.035	1.175.166	1.054.785	2.229.951	48.707	33.057	39.796	4.059	2.755	3.316
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	117.469	141.424	258.893	7.295.767	5.109.372	12.405.139	62.108	36.128	47.916	5.176	3.011	3.993
N Sonst. wirtschaftlichen DL	191.179	136.062	327.241	5.399.340	2.946.811	8.346.151	28.242	21.658	25.505	2.354	1.805	2.125
O + Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, P SV; Erziehung und Unterricht; Ge- + sundheits- und Sozialwesen Q	388.351	780.848	1.169.199	20.344.656	29.699.312	50.043.968	52.387	38.035	42.802	4.366	3.170	3.567
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	34.230	31.989	66.219	1.172.227	700.457	1.872.684	34.246	21.897	28.280	2.854	1.825	2.357
S Sonst. Dienstleistungen	36.183	68.143	104.326	1.486.500	1.795.432	3.281.932	41.083	26.348	31.458	3.424	2.196	2.622
T + Private Haushalte; Exterrit. Org. U und Körperschaften	339	528	867	12.436	16.182	28.618	36.685	30.648	33.008	3.057	2.554	2.751
unbekannt	29.961	22.247	52.208	371.906	140.665	512.571	12.413	6.323	9.818	1.034	527	818
ÖSTERREICH insgesamt	2.591.868	2.258.530	4.850.398	120.822.60	71.946.203	192.768.811	46.616	31.855	39.743	3.885	2.655	3.312

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2023 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer:innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2023 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 40.200 €**, das entspricht einem **Plus von 7,8%**

gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich 48.077 € (+7,4% gg. 2022) und das der **Frauen** auf **31.267 €** (+8,6% gg. 2022). Siehe dazu Tabelle 4. Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2023: 3.350 € insgesamt, 4.006 € Männer und 2.606 € Frauen.

Tabelle 4

Brutto-Jahreseinkommen der Arbeitnehmer:innen nach Lohnsteuerstatistik 2023									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	139.425	5.982.004	42.905	72.490	3.696.962	51.000	66.935	2.285.043	34.138
Kärnten	271.832	10.855.096	39.933	142.243	6.769.535	47.591	129.589	4.085.560	31.527
Niederösterr.	840.095	36.599.295	43.566	440.555	22.830.733	51.823	399.540	13.768.562	34.461
Oberösterr.	785.509	32.697.754	41.626	420.057	21.322.177	50.760	365.452	11.375.577	31.127
Salzburg	306.343	11.955.971	39.028	158.617	7.451.249	46.976	147.726	4.504.723	30.494
Steiermark	633.821	25.479.566	40.200	336.817	16.193.152	48.077	297.004	9.286.414	31.267
Tirol	422.145	15.771.875	37.361	219.312	9.928.746	45.272	202.833	5.843.129	28.808
Vorarlberg	200.505	8.034.797	40.073	103.939	5.153.541	49.582	96.566	2.881.256	29.837
Wien	990.440	39.589.692	39.972	520.306	22.958.254	44.125	470.134	16.631.438	35.376
Österreich*	4.590.115	186.966.050	40.732	2.414.336	116.304.348	48.172	2.175.779	70.661.702	32.477

*exkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 43.566 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 40.200 €** an vierter Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 51.823 €, vor den Burgenländern mit brutto 51.000 €, am meisten (Steirer: brutto 48.077 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die

Wienerinnen mit 35.376 € brutto 915 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 34.461 € (Steirerinnen: brutto 31.267 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 20% weniger als Männer, in der Steiermark um 35% und in Österreich insgesamt um 33%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 25% mehr als Frauen, in der Steiermark um 54% und in Österreich um 48%.

Tabelle 5

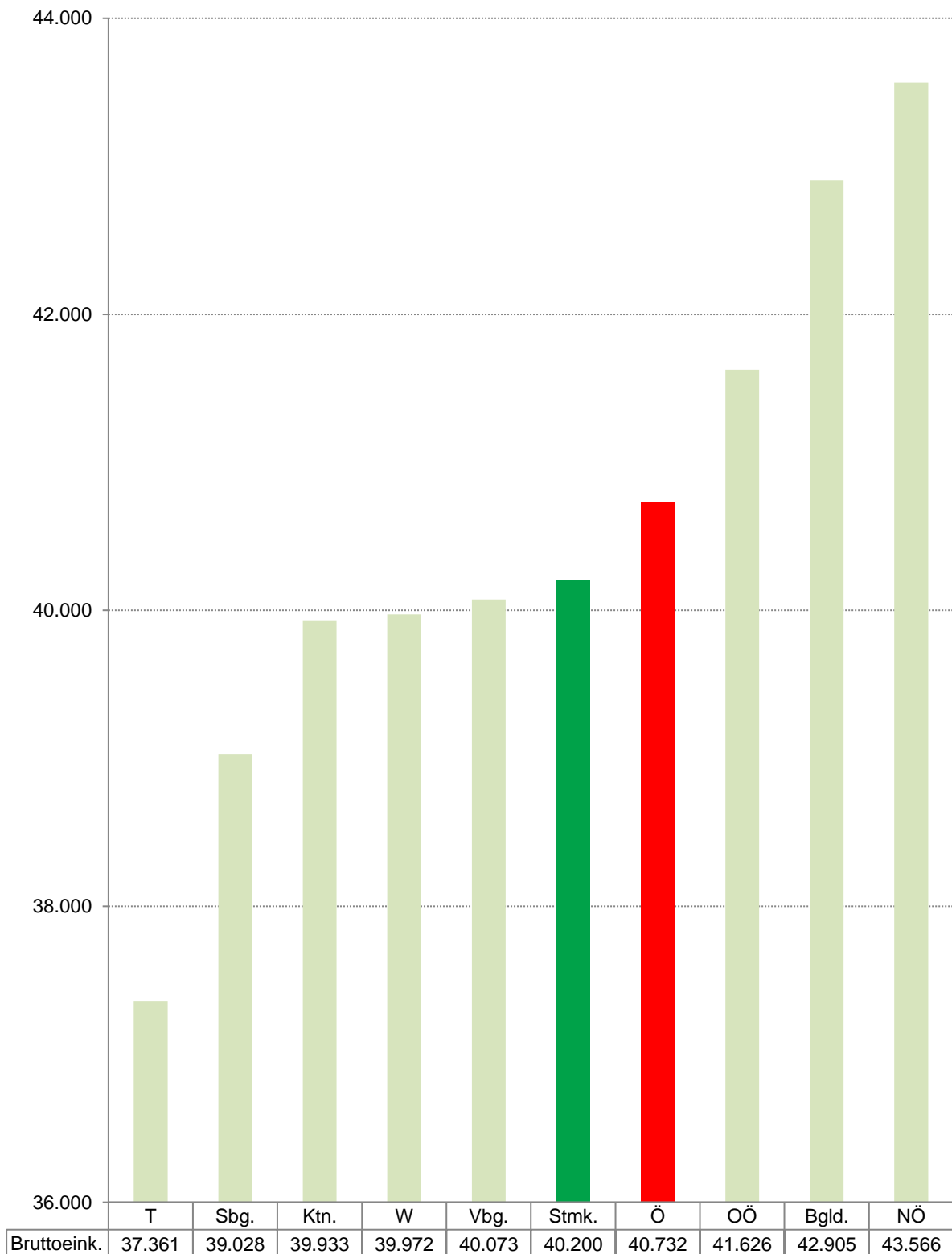
Brutto-Jahreseinkommen 2023 (Lohnsteuerstatistik): Geschlechtsspezifische Reihungen (in Euro)					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	43.566	Niederösterr.	51.823	Wien	35.376
Burgenland	42.905	Burgenland	51.000	Niederösterr.	34.461
Oberösterr.	41.626	Oberösterr.	50.760	Burgenland	34.138
Österreich *	40.732	Vorarlberg	49.582	Österreich *	32.477
Steiermark	40.200	Österreich *	48.172	Kärnten	31.527
Vorarlberg	40.073	Steiermark	48.077	Steiermark	31.267
Wien	39.972	Kärnten	47.591	Oberösterr.	31.127
Kärnten	39.933	Salzburg	46.976	Salzburg	30.494
Salzburg	39.028	Tirol	45.272	Vorarlberg	29.837
Tirol	37.361	Wien	44.125	Tirol	28.808

* exkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2024);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 3

Durchschnittliches jährliches Bruttoeinkommen nach Bundesland 2023 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Jährliches Netto-Medianeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2023 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2022			Einkommen netto 2023			Veränderung 22/23 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2022	2023
Burgenland	26.396	30.572	21.838	28.670	33.104	23.786	+8,6	+8,3	+8,9	40,0%	39,2%
Kärnten	24.607	28.943	20.195	26.517	31.081	21.965	+7,8	+7,4	+8,8	43,3%	41,5%
Niederösterreich	26.320	30.488	21.791	28.312	32.830	23.465	+7,6	+7,7	+7,7	39,9%	39,9%
Oberösterreich	25.788	30.913	20.254	27.692	33.166	21.938	+7,4	+7,3	+8,3	52,6%	51,2%
Salzburg	23.757	28.408	19.682	25.514	30.471	21.298	+7,4	+7,3	+8,2	44,3%	43,1%
Steiermark	24.845	29.306	20.151	26.819	31.616	21.803	+7,9	+7,9	+8,2	45,4%	45,0%
Tirol	23.355	28.456	18.725	25.108	30.503	20.290	+7,5	+7,2	+8,4	52,0%	50,3%
Vorarlberg	24.842	31.332	19.231	26.560	33.395	20.878	+6,9	+6,6	+8,6	62,9%	60,0%
Wien	23.049	24.790	21.282	24.837	26.676	22.989	+7,8	+7,6	+8,0	16,5%	16,0%
Österreich*	24.720	28.950	20.539	26.601	31.115	22.228	+7,6	+7,5	+8,2	41,0%	40,0%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer. *exkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das gesamte **Netto-Medianeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 26.819 €**. Das ist ein Plus von 7,9%. Die **Männer** verdienen **netto 31.616 €** (+7,9% gg. 2022), die **Frauen 21.803 €** (+8,2% gg. 2022). Die Netto-Medianeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 dargestellt.

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.539 €** (12tel vom Nettojahresverdienst²⁾, in der **Steiermark** auf **2.235 €** und in **Österreich** auf **2.217 €**. Der Einkommensvorteil der

Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 16,0%, in der Steiermark 45,0% und in Österreich insgesamt 40,0%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

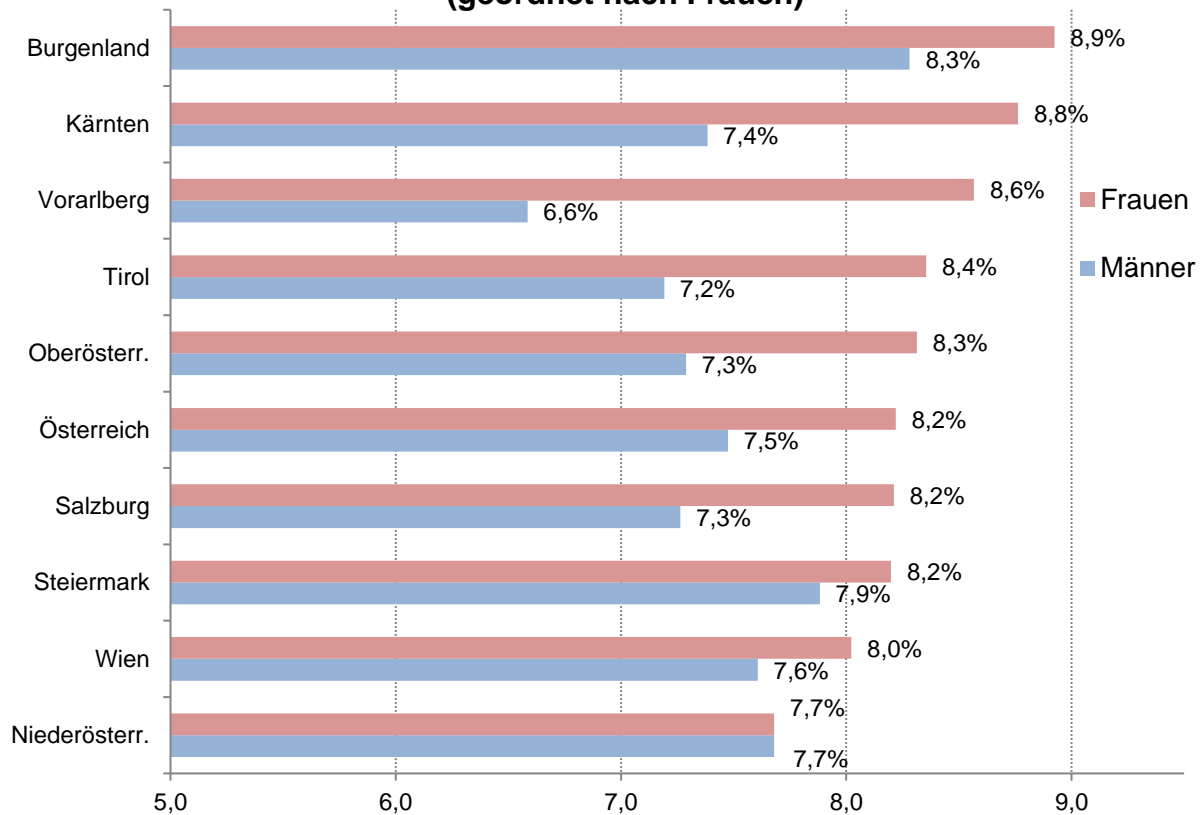
In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Medianeinkommen der Frauen von 2022 auf 2023 um +8,2% (Österreich +8,2%), das der Männer um +7,9% (Österreich +7,6%).

² Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2023 von 26.819 € entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto 1.892 € sowie einem 13. Gehalt von 2.075 € und einem 14. Gehalt von 2.038 €.

Grafik 4

**Veränderung des Nettoeinkommens von 2022 auf 2023 in
% lt. Lohnsteuerstatistik
(geordnet nach Frauen)**



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die **Bruttoeinkommen** jährlich und monatlich in der **Steiermark nach Branchen**:

Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen**“ erzielt. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.638 € monatlich zwölf Mal, Männer

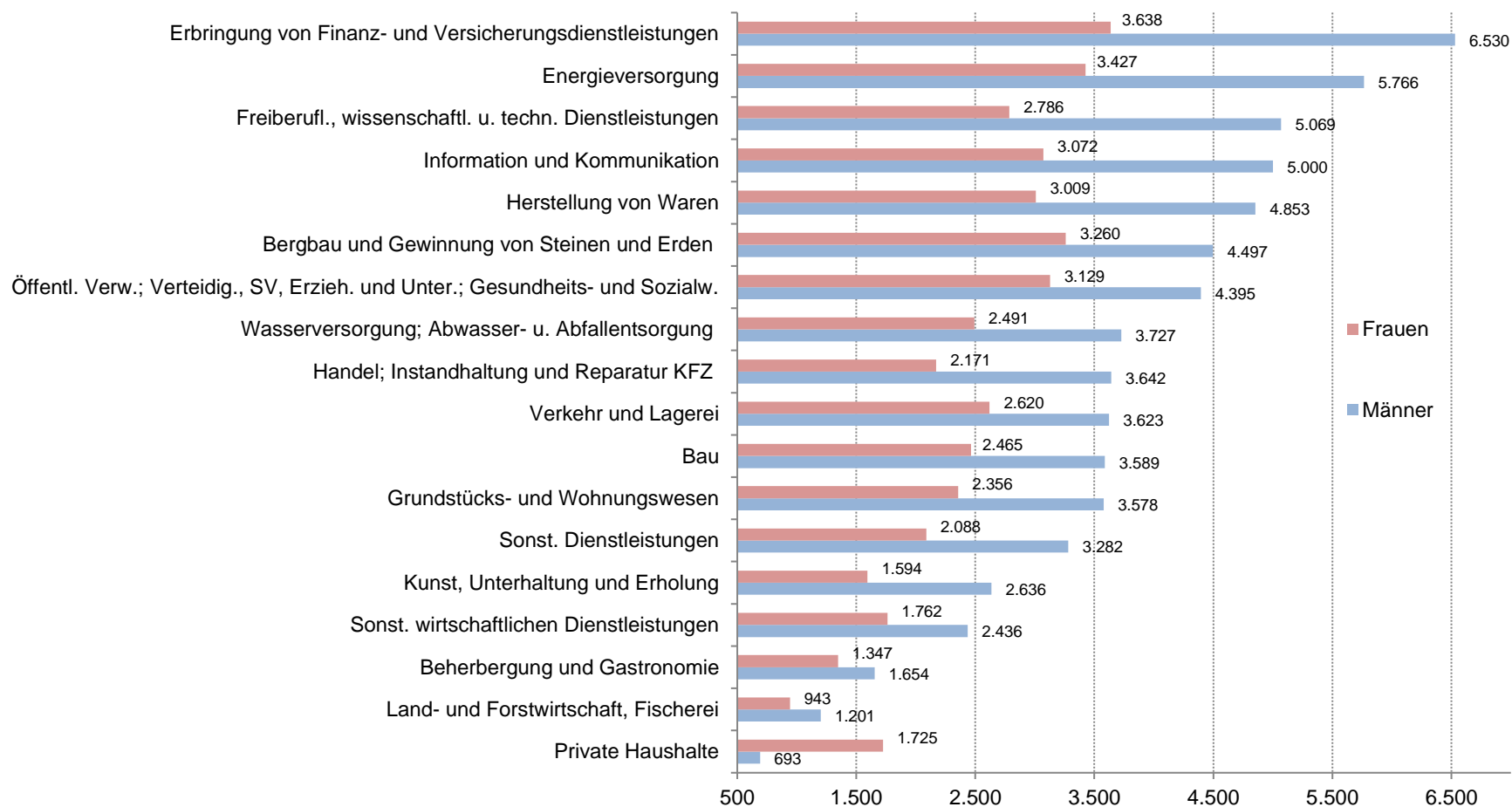
6.530 €. Die niedrigsten Einkommen³ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2023.

³ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2023 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2023 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität												
Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	7.019	3.639	10.658	101.170	41.163	142.333	14.414	11.311	13.355	1.201	943	1.113
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.197	222	1.419	64.597	8.685	73.282	53.966	39.122	51.643	4.497	3.260	4.304
C Herstellung von Waren	91.410	32.406	123.816	5.323.698	1.169.931	6.493.629	58.240	36.102	52.446	4.853	3.009	4.370
D Energieversorgung	3.526	1.119	4.645	243.964	46.012	289.976	69.190	41.119	62.427	5.766	3.427	5.202
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.945	1.062	4.007	131.698	31.748	163.446	44.719	29.894	40.790	3.727	2.491	3.399
F Bau	42.311	6.499	48.810	1.822.279	192.238	2.014.517	43.069	29.580	41.273	3.589	2.465	3.439
G Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	36.672	50.338	87.010	1.602.835	1.311.448	2.914.284	43.707	26.053	33.494	3.642	2.171	2.791
H Verkehr und Lagerei	21.411	6.402	27.813	930.924	201.279	1.132.202	43.479	31.440	40.708	3.623	2.620	3.392
I Beherbergung und Gastronomie	14.343	22.350	36.693	284.596	361.247	645.843	19.842	16.163	17.601	1.654	1.347	1.467
J Information und Kommunikation	9.663	5.232	14.895	579.833	192.843	772.676	60.005	36.858	51.875	5.000	3.072	4.323
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.961	6.867	12.828	467.085	299.745	766.831	78.357	43.650	59.778	6.530	3.638	4.981
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.799	4.020	6.819	120.171	113.642	233.814	42.934	28.269	34.289	3.578	2.356	2.857
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	14.815	16.270	31.085	901.110	543.999	1.445.109	60.824	33.436	46.489	5.069	2.786	3.874
N Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	20.232	15.319	35.551	591.315	323.942	915.258	29.227	21.146	25.745	2.436	1.762	2.145
O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, -SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Soziaw.	51.049	110.228	161.277	2.692.109	4.138.213	6.830.322	52.736	37.542	42.351	4.395	3.129	3.529
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.520	3.566	7.086	111.333	68.200	179.533	31.629	19.125	25.336	2.636	1.594	2.111
S Sonst. Dienstleistungen	4.613	8.993	13.606	181.667	225.302	406.970	39.382	25.053	29.911	3.282	2.088	2.493
T + U Private Haushalte; Exterrit. Organisationen und Körperschaften	45	63	108	374	1.304	1.678	8.310	20.696	15.535	693	1.725	1.295
unbekannt	3.283	2.409	5.692	42.197	15.474	57.672	12.853	6.424	10.132	1.071	535	844
STEIERMARK insgesamt	336.817	297.004	633.821	16.193.152	9.286.414	25.479.566	48.077	31.267	40.200	4.006	2.606	3.350

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das

Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2023 in Euro – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich*	Steiermark	Österreich*	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	48.172	48.077	32.477	31.267
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.441	3.434	2.320	2.233
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.350	2.347	1.722	1.673
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.718	2.713	1.844	1.777
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.681	2.675	1.807	1.740
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	33.601	33.551	24.320	23.591

Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte.

* exkl. Ausland und Unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2024), BMF (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 2.347 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto **2.713 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.675 €**, ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 33.551 €**.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.673 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.777 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.740 €** erhalten; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 23.591 €**.

5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Ein-

kommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2021, 2022 und 2023 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2021 bis 2023 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2021	2022	2023	Veränderung in %	
				22/23	21/23
Steiermark	0,4156	0,4134	0,4102	-0,77	-1,31
Österreich	0,4353	0,4335	0,4300	-0,80	-1,21
Differenz	-0,0197	-0,0201	-0,0199	-	-

Quelle: Statistik Austria,

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge von 2022 auf 2023 um 0,77% geändert**. Von **2021 auf 2023** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 1,31% abgenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal kleiner geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer:innen in der Steiermark 2023 nach Gehaltsstufen.

16,4% der Steirerinnen und Steirer verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 18,3%). 18,1% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich 18,1%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 27.697 Steirerinnen und Steirer bzw. 4,4% (Österreich: 4,6%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2023

von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,3724; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,3773**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Der hier errechnete durchschnittliche Jahresnettobezug für die Steiermark von 28.609 € unterscheidet sich vom Median-Nettobezug (26.819 €), aus dem Grund, da es sich hier um ein arithmetisches Mittel handelt da Daten auf Ebene der Bruttobezugsstufen für die Berechnung des Medianwertes ab 2019 nicht mehr zur Verfügung stehen.

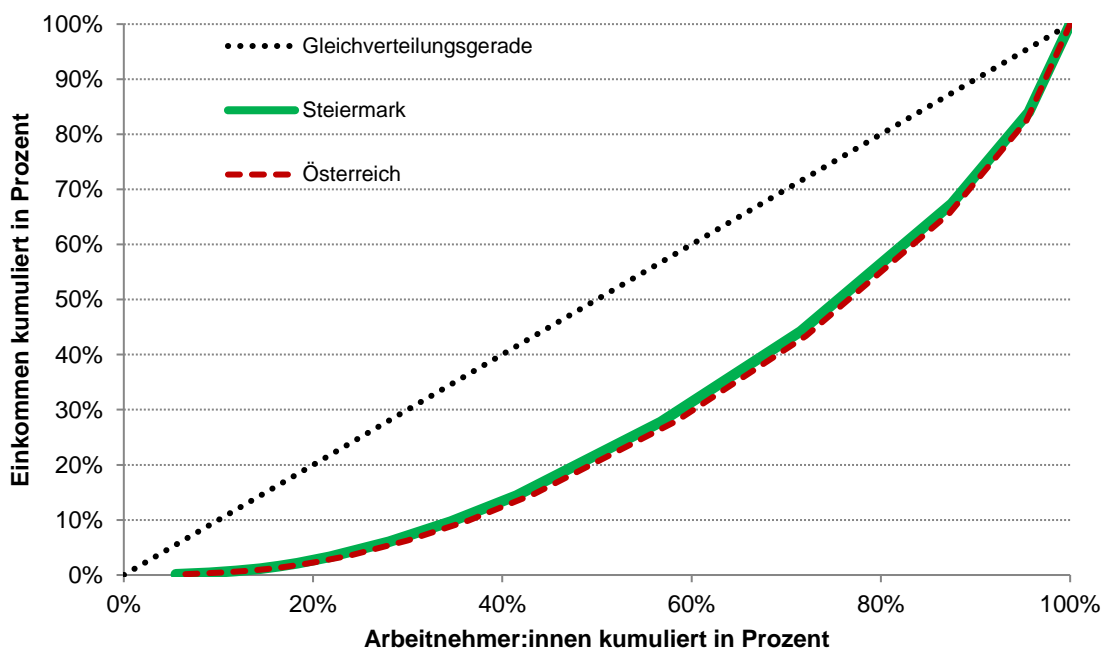
Tabelle 10

Steiermark 2023: Arbeitnehmer:innen insgesamt – Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)									
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Brutto-Jahresbezüge						Ø Jahres-nettobezug EUR		
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %			
0 bis unter 2	34.867	34.867	5,5	32.186	32.186	0,1	831		
2 bis unter 4	22.332	57.199	9,0	65.391	97.577	0,4	2.586		
4 bis unter 6	18.185	75.384	11,9	90.131	187.708	0,7	4.391		
6 bis unter 8	16.023	91.407	14,4	111.210	298.918	1,2	6.137		
8 bis unter 10	12.516	103.923	16,4	112.654	411.572	1,6	7.622		
10 bis unter 12	12.349	116.272	18,3	136.023	547.595	2,1	9.219		
12 bis unter 15	21.701	137.973	21,8	293.101	840.696	3,3	11.301		
15 bis unter 18	39.535	177.508	28,0	691.995	1.532.691	6,0	14.473		
20 bis unter 25	41.330	218.838	34,5	931.447	2.464.138	9,7	18.290		
25 bis unter 30	44.034	262.872	41,5	1.210.960	3.675.098	14,4	21.687		
30 bis unter 35	96.763	359.635	56,7	3.399.365	7.074.463	27,8	26.465		
40 bis unter 50	93.719	453.354	71,5	4.194.646	11.269.109	44,2	32.621		
50 bis unter 70	100.982	554.336	87,5	5.903.931	17.173.040	67,4	40.797		
70 bis unter 100	51.788	606.124	95,6	4.238.651	21.411.692	84,0	54.345		
100 und mehr	27.697	633.821	100,0	4.067.875	25.479.566	100,0	93.091		
STEIERMARK insg.	633.281			25.479.566			28.609		

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6

Verteilung der Bruttobezüge von Arbeitnehmer:innen in Österreich und der Steiermark im Jahr 2023 (Vergleich der Lorenz-Kurven)



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.590.115 Arbeitnehmer:innen (exkl. Ausland/unbekannt) erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2023 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 187,0 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.414.336 Männer 116,3 Mrd. € und auf 2.175.779 Frauen 70,7 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschaften österreichweit 2023 in Summe 64,6% mehr als die Frauen bzw. 62,7% des gesamten erzielten Ein-

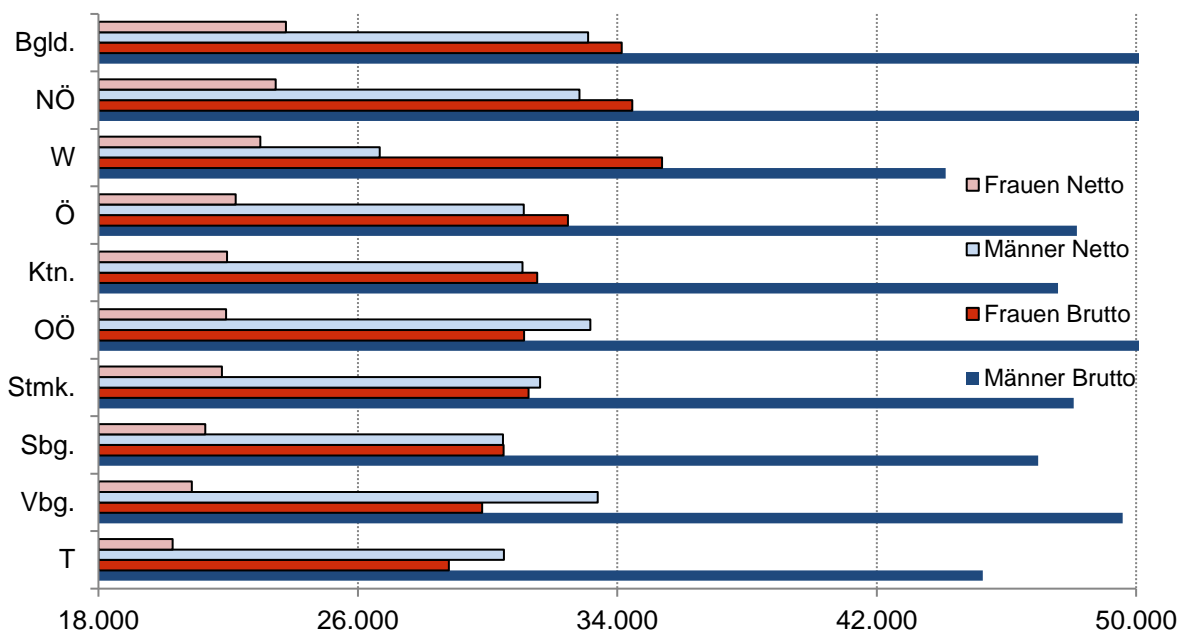
kommens. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 87,4% und in Vorarlberg 78,9% (gesunken gegenüber 2022). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 38,0% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes.

In der Steiermark erwirtschaften die Männer in Summe um 74,4% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,9%.

Grafik 7

Brutto- und Nettoeinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2023 (in Euro) (geordnet nach Frauen Netto)



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienen brutto 2023** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 48.077 € und damit um

16.810 € bzw. **53,8% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 31.267 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2022 um 817 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere

Kennzahlen ersichtlich. Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2023				
Bundesland	Männer erwirtschaften in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... <u>mehr</u> als Frauen
Burgenland	61,8%	48,0%	16.861	49,4%
Kärnten	65,7%	47,7%	16.064	51,0%
Niederösterreich	65,8%	47,6%	17.362	50,4%
Oberösterreich	87,4%	46,5%	19.633	63,1%
Salzburg	65,4%	48,2%	16.483	54,1%
STEIERMARK	74,4%	46,9%	16.810	53,8%
Tirol	69,9%	48,0%	16.465	57,2%
Vorarlberg	78,9%	48,2%	19.745	66,2%
Wien	38,0%	47,5%	8.749	24,7%
ÖSTERREICH*	64,6%	47,4%	15.696	48,3%

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 53,8% mehr als Frauen (in Österreich um 48,3%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den

Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark.

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,

- *die berufliche Funktion und*
- *die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.*

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten**

birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden“ (STADLER 2009)

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhen auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des **Gender Pay Gaps**, so verdienen die Frauen **brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 35,0% und in Österreich insgesamt auch um 32,6% weniger** (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2023 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
Bundesland	Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer
Burgenland	33,1%
Kärnten	33,8%
Niederösterreich	33,5%
Oberösterreich	38,7%
Salzburg	35,1%
STEIERMARK	35,0%
Tirol	36,4%
Vorarlberg	39,8%
Wien	19,8%
ÖSTERREICH*	32,6%

Quelle: Statistik Austria (2024);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

*exkl. Ausland/unbekannt

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männer und Frauen** aufgelistet.

Im **Netto-Medianeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von**

Männern und Frauen auf 8.887 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **9.813 € in der Steiermark**, was einen Einkommensvorteil der Männer von 40,0% in Österreich und 45,0% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das

Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto (Median): Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2023				
	Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen
Burgenland	50,7%	48,0%	9.318	39,2%
Kärnten	55,3%	47,7%	9.116	41,5%
Niederösterreich	54,3%	47,6%	9.365	39,9%
Oberösterreich	73,8%	46,5%	11.228	51,2%
Salzburg	53,6%	48,2%	9.173	43,1%
STEIERMARK	64,4%	46,9%	9.813	45,0%
Tirol	62,6%	48,0%	10.213	50,3%
Vorarlberg	72,2%	48,2%	12.517	60,0%
Wien	28,4%	47,5%	3.687	16,0%
ÖSTERREICH*	55,3%	47,4%	8.887	40,0%

*exkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Netto-Medianeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2023 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	Frauen verdienen NETTO um ... weniger als Männer
Burgenland	28,1%
Kärnten	29,3%
Niederösterreich	28,5%
Oberösterreich	33,9%
Salzburg	30,1%
STEIERMARK	31,0%
Tirol	33,5%
Vorarlberg	37,5%
Wien	13,8%
ÖSTERREICH*	28,6%

Quelle: Statistik Austria (2024) *exkl. Ausland/unbekannt

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren BruttoBezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2023 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 31,0%** (brutto 35,0%) **und in Österreich 28,6%** (brutto 32,6%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2023 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 2,5 PP höher (brutto 2,4 P).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen **Arbeitnehmer:innen (exkl. Ausland/unbekannt) in Österreich 33,5% in Teilzeit, in der Steiermark sind es ebenfalls 33,5%**. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 35,7%.

Von den 2.414.336 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 81,9% in Vollzeit und nur 17,0% in Teilzeit (1,0% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 83,4%** bzw. 15,7% (0,9% unbekannt).

Von den 2.175.779 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 46,4% in Vollzeit und 51,7% in Teilzeit (1,9% unbekannt); in der **Steiermark** beträgt der Anteil der **in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 44,8%** bzw. der Teilzeitanteil 53,5% (1,7% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 87,9%, in

der Steiermark bei 89,0%. Bei den **Arbeitnehmerinnen** ergeben sich Vollzeit-Anteile von 49,6% für Österreich und 47,9% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und **ausschließlich ganzjährige Bezüge** herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2023)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahresnetto- bezug Median EUR	Bruttobezüge			Jahresnetto- bezug Median EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	52.346	3.289,9	62.849	38.049	26.344	1.401,6	53.204	34.027	135%	33%	9.646	18%	4.022	12%
KÄRNTEN	94.220	5.801,9	61.578	36.915	48.086	2.458,2	51.122	32.733	136%	34%	10.456	20%	4.182	13%
NIEDERÖSTERREICH	310.145	20.243,7	65.272	38.314	157.176	8.564,2	54.488	34.385	136%	34%	10.784	20%	3.929	11%
OBERÖSTERREICH	293.072	18.535,8	63.247	38.032	124.451	6.279,9	50.461	32.165	195%	30%	12.786	25%	5.867	18%
SALZBURG	100.059	6.279,0	62.753	37.013	48.765	2.491,4	51.090	32.095	152%	33%	11.663	23%	4.918	15%
STEIERMARK	227.695	14.090,3	61.882	37.264	107.825	5.474,5	50.772	32.325	157%	32%	11.110	22%	4.939	15%
TIROL	134.789	8.216,3	60.957	37.150	61.634	3.059,9	49.646	31.710	169%	31%	11.311	23%	5.440	17%
VORARLBERG	68.592	4.451,9	64.904	39.538	31.575	1.584,6	50.186	32.707	181%	32%	14.719	29%	6.830	21%
WIEN	293.027	18.959,6	64.703	36.077	195.402	11.255,2	57.600	34.860	68%	40%	7.103	12%	1.217	3%
ÖSTERREICH*	1.573.945	99.868,6	63.451	37.509	801.258	42.569,6	53.128	33.278	135%	34%	10.323	19%	4.231	13%

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *exkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2023)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % weniger als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	5.193	146,6	28.236	21.295	26.376	726,9	27.560	21.186	80%	84%	676	2,5%	109	0,5%
KÄRNTEN	8.842	227,2	25.701	19.227	46.825	1.237,6	26.431	20.536	82%	84%	-730	-2,8%	-1.309	-6,4%
NIEDERÖSTERREICH	36.252	985,1	27.173	20.289	155.258	4.273,0	27.522	21.065	77%	81%	-349	-1,3%	-777	-3,7%
OBERÖSTERREICH	35.397	1.164,7	32.904	24.844	158.061	4.219,9	26.698	20.449	72%	82%	6.206	23,2%	4.394	21,5%
SALZBURG	12.030	346,0	28.758	21.760	55.960	1.519,9	27.160	20.716	77%	82%	1.598	5,9%	1.044	5,0%
STEIERMARK	28.091	750,3	26.711	19.781	117.476	3.063,8	26.080	20.016	76%	81%	630	2,4%	-235	-1,2%
TIROL	17.907	531,7	29.690	22.637	77.963	2.025,8	25.984	19.951	74%	81%	3.706	14,3%	2.687	13,5%
VORARLBERG	7.547	244,6	32.413	24.526	36.964	983,5	26.608	20.231	75%	83%	5.805	21,8%	4.294	21,2%
WIEN	64.499	1.593,4	24.705	18.036	139.896	3.791,0	27.098	20.650	58%	68%	-2.394	-8,8%	-2.614	-12,7%
ÖSTERREICH*	215.758	5.989,6	27.761	20.573	814.779	21.841,5	26.807	20.529	73%	79%	954	3,6%	44	0,2%

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *exkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2023 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 157% (in Österreich um 135%) **mehr** als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (72,0%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 70,1%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 76% (Österreich 73%) weniger** als die Frauen. Beträgt die **Frauenquote** bei der **Vollzeitbeschäftigung nur 32%** (Österreich 34%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 81%** (Österreich 79%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich.** Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark bei 46,8% und für Österreich bei 47,5%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 22% (Österreich 19%) **mehr** als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 2,4% (Österreich 3,6%) **mehr** als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf **netto** in der Vollzeitbeschäftigung um 15% (Österreich 13%) **mehr** als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 1,2% **weniger** (Österreich 0,2% **mehr**).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzjährigem Einkommen verdienen pro Kopf die Männer **netto** um 45,0% **mehr** als die Frauen (Österreich 40,0%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen**

darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 18,0% und netto um 13,3% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 2,4% weniger und netto um 1,2% mehr!

Die **große Diskrepanz im Gender Pay Gap** bei Teilzeit zwischen Brutto-Einkommen und dem Nettoeinkommen (brutto weniger, netto mehr) könnte unter anderem dadurch erklärt werden, dass es sich beim Bruttoeinkommen um ein arithmetisches Mittel und beim Nettoeinkommen um einen Median handelt.

Für **Österreich** ist das arithmetische Nettoeinkommen (ganzjährig) für Frauen und Männer in Teilzeit verfügbar (auf Bundeslandebene für diese Auswertung leider nicht). Frauen verdienen in Österreich beim Vergleich der durchschnittlichen Nettoeinkommen in Teilzeit um 0,4% **weniger**, im Vergleich zu 0,2% **weniger** beim Netto-Medianeinkommen. In Vollzeit beträgt der Unterschied beim durchschnittlichen Nettoeinkommen 14,2%, beim Netto-Medianeinkommen nur 11,3%.

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das **Beschäftigungsmaß** von Teilzeit auf Vollzeit **korrigiert**, waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Ab dem Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder. 2015 waren es schon 15.063 Lohnzettel und 2021 30.143 Lohnzettel. Im Jahr 2023 lag die Zahl der Lohnzettel, die korrigiert wurden, bei 34.098.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2022 und 2023 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw. mehr (-) als Männer</i>		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw. mehr (-) als Männer</i>	
Bundesland	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Burgenland	15,6	15,3	10,4	10,6	3,6	2,4	2,0	0,5
Kärnten	17,2	17,0	11,9	11,3	-1,8	-2,8	-6,4	-6,8
Niederösterreich	16,8	16,5	10,3	10,3	-1,0	-1,3	-4,0	-3,8
Oberösterreich	20,7	20,2	16,1	15,4	17,8	18,9	16,8	17,7
Salzburg	18,7	18,6	13,8	13,3	5,7	5,6	4,2	4,8
STEIERMARK	18,5	18,0	13,8	13,3	2,7	2,4	-1,1	-1,2
Tirol	19,5	18,6	15,1	14,6	12,3	12,5	11,3	11,9
Vorarlberg	23,4	22,7	18,2	17,3	17,7	17,9	16,6	17,5
Wien	10,8	11,0	2,7	3,4	-10,6	-9,7	-15,1	-14,5
ÖSTERREICH*	16,6	16,3	11,5	11,3	3,2	3,4	-0,2	0,2

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und**

Nettogrößen sowie auf **Voll- und Teilzeit** zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2023 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich*	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	35,0%	31,0%	32,6%	28,6%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	18,0%	13,3%	16,3%	11,3%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	2,4%	-1,2%	3,4%	0,2%

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“.** Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbstständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten

von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbstständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindikators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

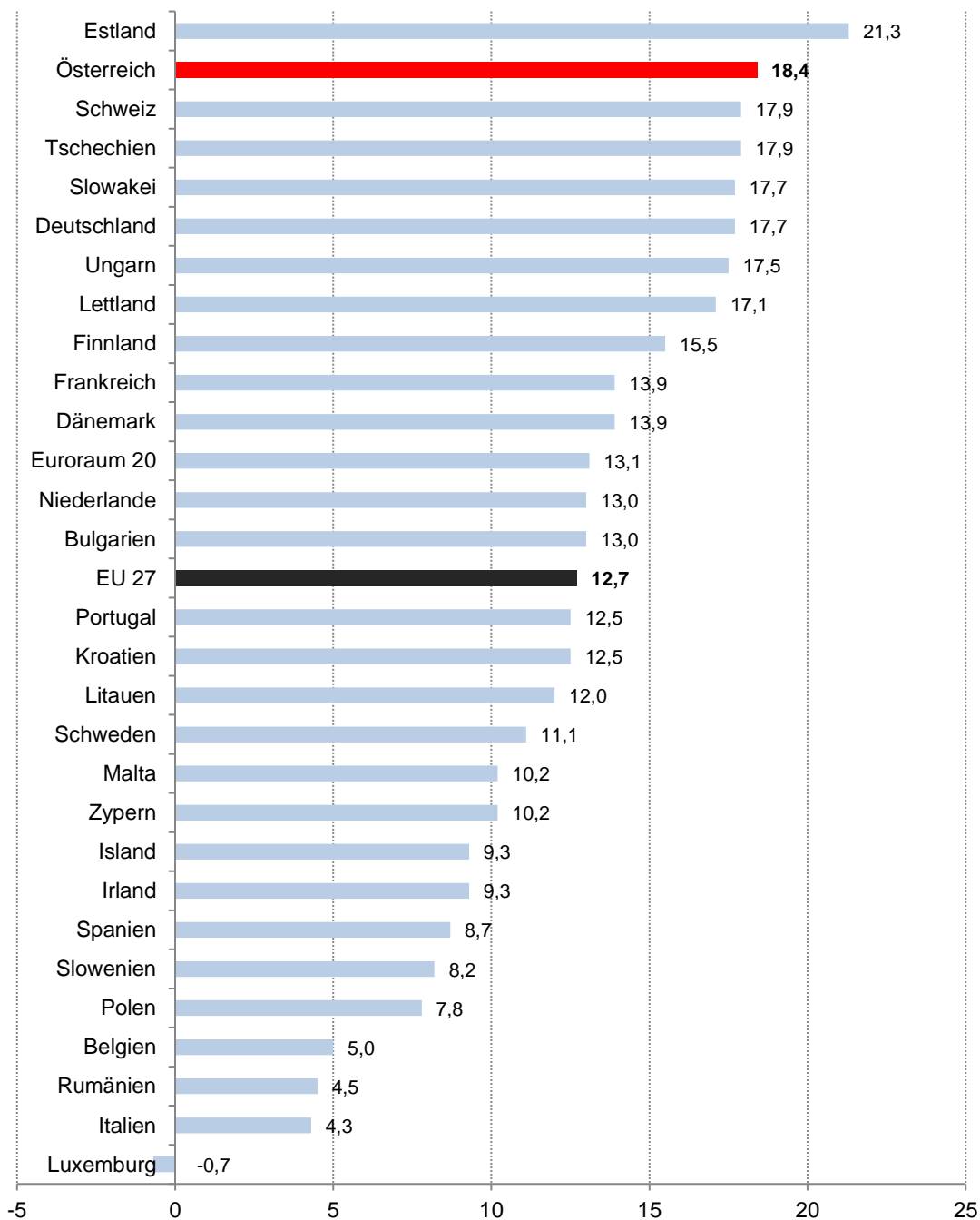
In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2022, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“.**

Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union **verdienen Frauen in Österreich um 18,4% weniger als Männer. Nur Estland mit 21,3% hat einen schlechteren Wert** in der Europäischen Union für das Jahr 2022.

Der Durchschnitt der EU-27-Länder liegt bei 12,7%. Luxemburg (-0,7%) und Italien (4,3%) weisen die niedrigsten Werte auf. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

Grafik 8

Unbereinigter Gender-Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung für ausgewählte Länder im Jahr 2022 (durchschnittliche Brutto-Stundeerlöse)



Quelle: Europäische Kommission (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person**

durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2023 (in Euro)				
Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient				
	Männer		Frauen	
	Österreich*	Steiermark	Österreich*	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	63.451	61.882	53.128	50.772
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	4.532	4.420	3.795	3.627
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.877	2.823	2.521	2.438
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.568	3.481	2.994	2.860
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.531	3.444	2.956	2.823
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	41.628	40.804	36.205	34.941

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation exkl. Ausland/unbekannt

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich zwölf Mal netto ca. **2.823 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **3.481, €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **3.444 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **40.804 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich zwölf Mal netto ca. **2.438 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.860 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.823 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **34.189415 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Netto-Medianeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Netto-Medianeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik ist der Median aller einzelnen Nettoeinkommen. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen (arithmetisches Mittel) für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettozahlungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 16,8% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **14,4%** zu beantworten.

5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen im Jahr 2023 bis zu einem Einkommen von 30.000 € über 50% (Steiermark bis 40.000 €) und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Bruttobezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Anteil der Frauen in den niedrigeren Bezugsstufen (wieviel % der Frauen verdienen unter 25.000 €) betrug im Jahr 2023 in der Steiermark 45,1% und in Österreich 45,2%.

Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmer:innen sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2023									
				Österreich			Steiermark		
Stufen der Jahres-Bruttobezüge in 1.000 EUR				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
				Fälle	Fälle	Frauen-Anteil	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil
0	bis	unter	2	155.677	159.805	51%	16.318	18.549	53%
2	bis	unter	4	87.964	99.595	53%	9.923	12.409	56%
4	bis	unter	6	68.000	80.339	54%	7.927	10.258	56%
6	bis	unter	8	55.822	75.682	58%	6.504	9.519	59%
8	bis	unter	10	44.686	59.703	57%	4.965	7.551	60%
10	bis	unter	12	41.987	58.759	58%	4.715	7.634	62%
12	bis	unter	15	70.574	100.227	59%	8.217	13.484	62%
15	bis	unter	20	110.119	185.715	63%	13.409	26.126	66%
20	bis	unter	25	109.222	201.266	65%	12.870	28.460	69%
25	bis	unter	30	129.889	210.761	62%	14.976	29.058	66%
30	bis	unter	40	369.190	356.939	49%	47.778	48.985	51%
40	bis	unter	50	409.176	256.030	38%	58.676	35.043	37%
50	bis	unter	70	481.861	252.673	34%	69.210	31.772	31%
70	bis	unter	100	282.044	113.878	29%	38.804	12.984	25%
100	und	mehr		175.657	47.158	21%	22.525	5.172	19%
INSGESAMT				2.591.868	2.258.530	47%	336.817	297.004	47%

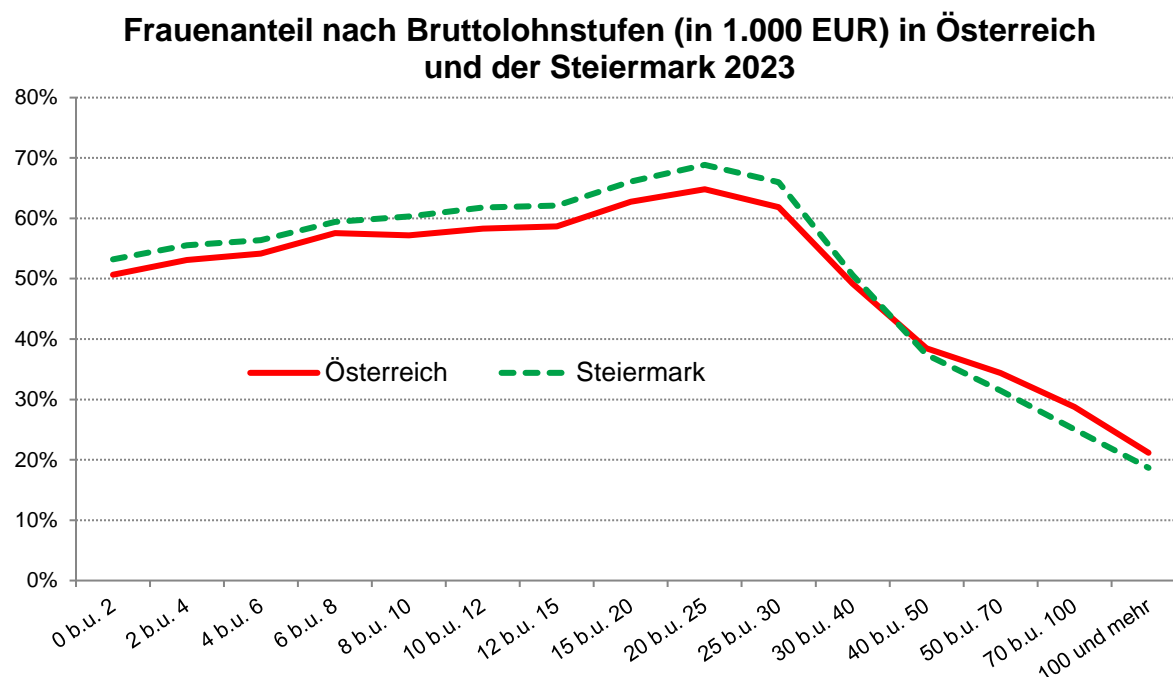
Quelle: Statistik Austria (2024);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 40.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den

höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Damit verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den **Spitzeneinkommen ab 100.000 €** belegbar: 6,8% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur 2,1% der österreichischen Frauen. In der **Steiermark** konnten **6,7% der Männer** ein derart hohes Einkommen, aber nur **1,7% der Frauen** ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Sechstel der Männer (15,9%), aber 21,0% der Frauen **weniger als 10.000 € brutto**. In der **Steiermark** sind es **13,5% der Männer** und **219,6% der Frauen, die weniger als 10.000 € brutto im Jahr 2023 verdienten**.

5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert.

5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2023 für die steirischen Bezirke **ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitbeschäftigung“** aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbstständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 45.571 € im Durchschnitt und lag um 5.371 € bzw. 13,4% über dem Schnitt der Steiermark (40.200 €). In Graz-Umgebung gab es 82.391 Arbeitnehmer:innen davon 43.225 Männer, die im Mittel 55.447 € brutto verdienten und 39.166 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 34.671 € brutto im Jahr 2023 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Leoben, Deutschlandsberg und Bruck-Mürzschlag lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** (exkl. Ausland/unbekannt) in der Höhe von 40.723 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2023 durchschnittlich 38.857 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2023 in den Bezirken **Liezen** (36.404 €), **Südoststeiermark** (37.712 €) und **Weiz** (37.804 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2023 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (34.671 €) und **Graz-Stadt** (33.210 €). Nur noch in den Bezirken Deutschlandsberg (31.744 €), Leoben (31.588 €) und Voitsberg (31.525 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 31.267 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Weiz** (28.198€) **und in Hartberg-Fürstfeld** (28.327 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (51.438 €), in **Leoben** (48.150€) und in **Bruck-Mürzschlag** (47.910 €); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 44.774 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (41.107 €) und **SO-Steiermark** (41.787 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im **Vergleich zum Jahr 2022** kam es **steiermarkweit** in jedem Bezirk zu einer **deutlich positiven Entwicklung** der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Südoststeiermark mit +8,5%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme um +8,3% und bei den Frauen zu einem Anstieg um +8,8% kam (vgl. Tabelle 22/23).

Tabelle 21

Steiermark (Bezirke): Bruttobezüge insgesamt für Männer und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2023																	
Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT					Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge MÄNNER					Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge FRAUEN				Jahres- netto- bezug Median
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	
Graz-Stadt	161.855	6.395.475	39.514	3.293	24.877	86.111	3.880.046	45.059	3.755	27.779	75.744	2.515.428	33.210	2.767	21.897		
Deutschlandsberg	29.200	1.208.161	41.375	3.448	28.004	15.418	770.663	49.985	4.165	32.863	13.782	437.498	31.744	2.645	22.553		
Graz-Umgebung	82.391	3.754.630	45.571	3.798	29.435	43.225	2.396.691	55.447	4.621	34.667	39.166	1.357.939	34.671	2.889	23.992		
Leibnitz	43.116	1.729.930	40.123	3.344	27.627	23.006	1.113.103	48.383	4.032	32.150	20.110	616.826	30.673	2.556	21.938		
Leoben	28.195	1.197.249	42.463	3.539	28.311	15.308	790.565	51.644	4.304	34.063	12.887	406.683	31.558	2.630	22.124		
Liezen	40.306	1.467.290	36.404	3.034	25.380	20.994	910.731	43.381	3.615	30.151	19.312	556.560	28.819	2.402	20.823		
Murau	12.794	487.340	38.091	3.174	26.380	6.799	315.607	46.420	3.868	31.586	5.995	171.733	28.646	2.387	20.854		
Voitsberg	24.031	975.758	40.604	3.384	28.016	12.616	615.900	48.819	4.068	32.729	11.415	359.859	31.525	2.627	22.499		
Weiz	48.700	1.841.042	37.804	3.150	26.142	26.184	1.206.143	46.064	3.839	31.618	22.516	634.899	28.198	2.350	20.530		
Murtal	33.552	1.336.949	39.847	3.321	27.457	18.226	887.293	48.683	4.057	33.342	15.326	449.656	29.339	2.445	21.045		
Bruck-Mürzzuschlag	45.102	1.875.191	41.577	3.465	28.252	24.163	1.238.480	51.255	4.271	35.463	20.939	636.711	30.408	2.534	21.715		
Hartberg-Fürstenfeld	44.186	1.687.238	38.185	3.182	26.407	23.270	1.094.743	47.045	3.920	31.915	20.916	592.495	28.327	2.361	20.376		
Südoststeiermark	40.393	1.523.314	37.712	3.143	26.356	21.497	973.187	45.271	3.773	30.919	18.896	550.127	29.113	2.426	21.268		
STEIERMARK	633.821	25.479.566	40.200	3.350	26.819	336.817	16.193.152	48.077	4.006	31.616	297.004	9.286.414	31.267	2.606	21.803		

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2021 bis 2023 (in Euro)					
Bezirke	Jahre			Veränderungen in %	
	2021	2022	2023	2021/22	2022/23
Graz-Stadt	35.415	36.753	39.514	+3,8	+7,5
Deutschlandsberg	36.502	38.309	41.375	+5,0	+8,0
Graz-Umgebung	40.223	42.228	45.571	+5,0	+7,9
Leibnitz	35.226	37.082	40.123	+5,3	+8,2
Leoben	36.961	39.323	42.463	+6,4	+8,0
Liezen	32.451	34.172	36.404	+5,3	+6,5
Murau	33.671	35.314	38.091	+4,9	+7,9
Voitsberg	35.985	37.678	40.604	+4,7	+7,8
Weiz	33.468	35.035	37.804	+4,7	+7,9
Murtal	35.320	37.141	39.847	+5,2	+7,3
Bruck-Mürzzuschl.	36.236	38.500	41.577	+6,3	+8,0
Hartberg-Fürstenf.	33.774	35.306	38.185	+4,5	+8,2
SO-Steiermark	33.257	34.765	37.712	+4,5	+8,5
STEIERMARK	35.590	37.295	40.200	+4,8	+7,8
ÖSTERREICH*	36.393	37.970	40.732	+4,3	+7,3

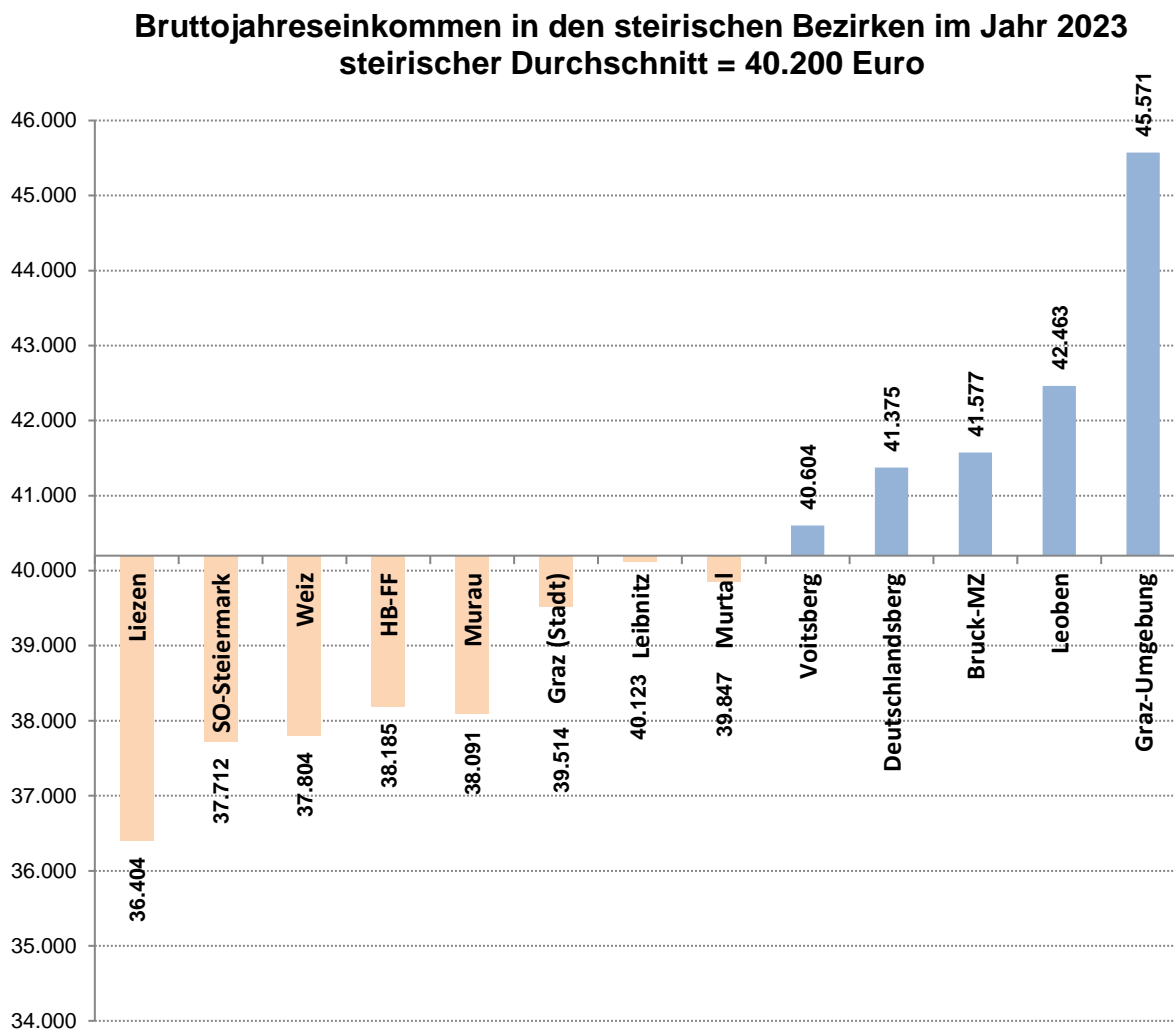
Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI
 *exkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 23

Steiermark (Bezirke) Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2022 auf 2023 (in %)						
Bezirke	Brutto			Netto (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	7,2	8,1	7,5	8,2	8,0	7,9
Deutschlandsberg	7,8	8,6	8,0	7,6	8,4	7,7
Graz-Umgebung	7,8	8,2	7,9	8,1	7,9	8,1
Leibnitz	8,1	8,7	8,2	7,9	8,3	8,3
Leoben	7,3	9,6	8,0	8,0	8,9	8,6
Liezen	5,5	8,1	6,5	6,6	7,6	6,9
Murau	6,9	10,0	7,9	6,7	9,7	7,4
Voitsberg	6,9	9,2	7,8	7,9	9,1	7,8
Weiz	7,6	8,8	7,9	8,3	9,0	8,6
Murtal	6,9	8,3	7,3	8,1	8,6	8,2
Bruck-Mürzzuschl.	7,0	9,8	8,0	8,2	9,6	8,3
Hartberg-Fürstenf.	8,0	8,6	8,2	7,8	7,7	7,5
SO-Steiermark	8,3	8,8	8,5	7,7	8,3	8,0
STEIERMARK	7,4	8,6	7,8	7,9	8,2	7,9
ÖSTERREICH*	6,8	8,1	7,3	7,5	8,2	7,6

Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI
 *exkl. Ausland/unbekannt

Grafik 10



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

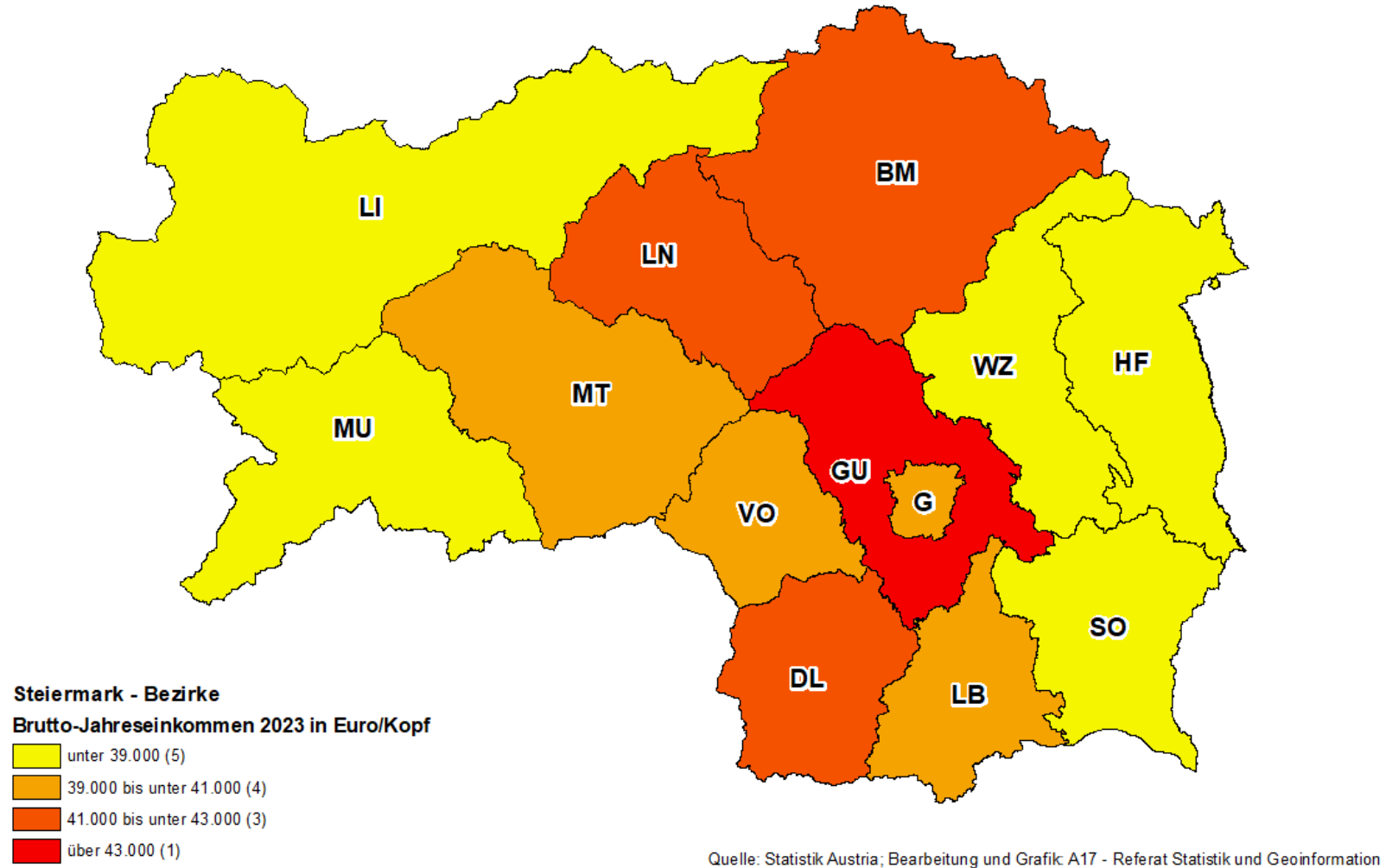
Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 39.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld und Weiz) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 41.000 €) werden im Jahr **2023 in Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Deutschlandsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen** gab es im Jahr **2023** in Bruck-Mürzzuschlag mit

20.847 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 20.776 € und Leoben mit 20.086 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 11.849 €, vor Liezen mit 14.561 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

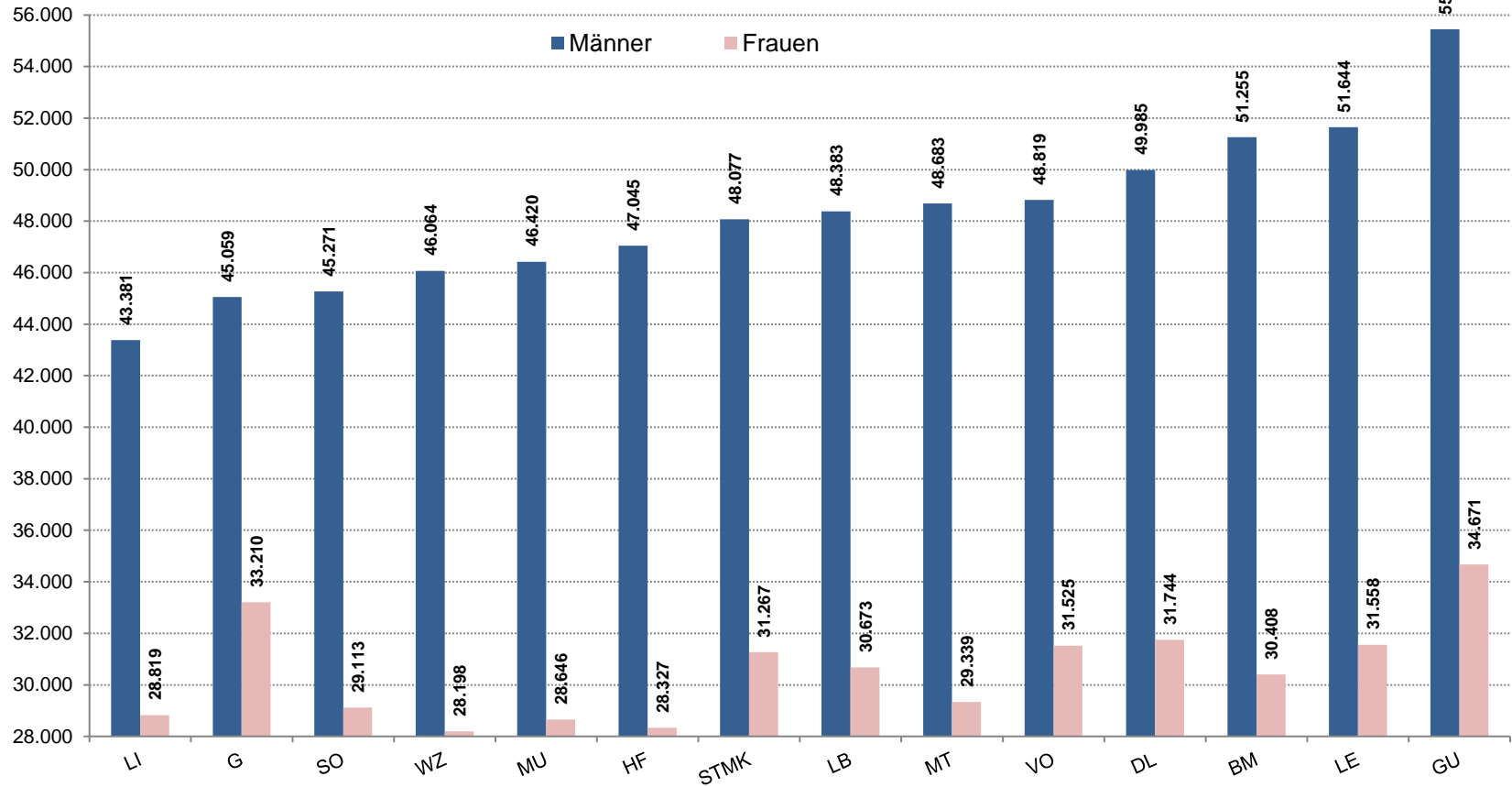
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2023



Grafik 12

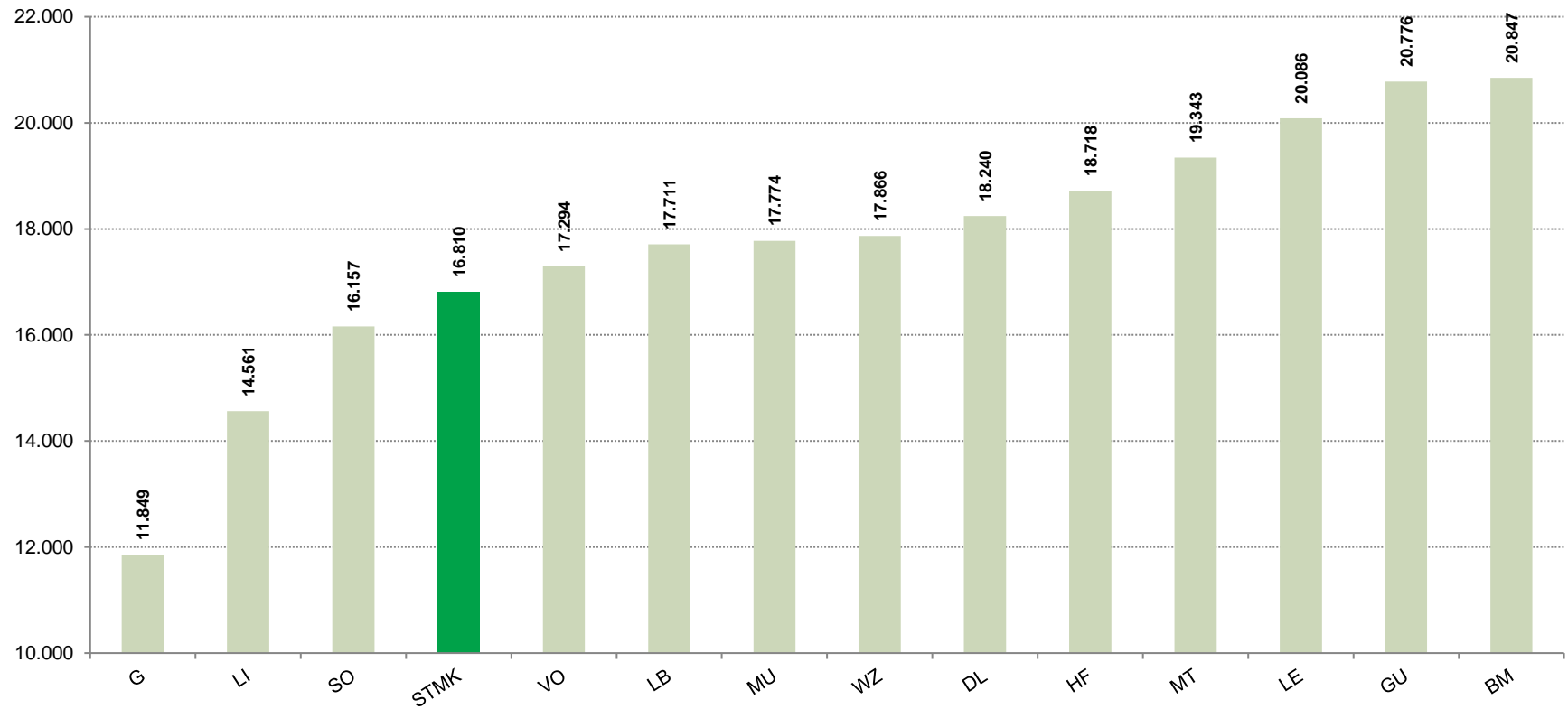
**Steiermark (Bezirke): Bruttojahreseinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2023
(geordnet nach Männern)**



Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 13

**Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen
lt. Lohnsteuerstatistik 2023**



Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2023 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2023 die höchsten **Netto-Medianeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wohnhaft waren: ihr jährliches Netto-Medianeinkommen belief sich auf 40.410 € und lag um 3.145 € bzw. 8,4% über dem Durchschnitt der Steiermark (37.264 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es in der **Steiermark** bei den Männern zu einem **Anstieg des Netto-Medianeinkommens (Vollzeit)** um +8,1%.

Die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 34.334 € netto. Des Weiteren konnten noch die Frauen in den Bezirken Graz-Umgebung, Voitsberg, Leoben und Murau ein Netto-Medianeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 32.325 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2023 bei den Männern in den Bezirken Liezen (34.779 €) und Südoststeiermark (34.948 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen auch in den Bezirken Liezen (29.795545 €) und Südoststeiermark (29.933 €).

Die **höchste absolute Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2023 im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit 8.305 €. Die **geringste Differenz** gab es im Graz mit 2.469 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2023 das steirische Netto-Medianeinkommen der **Männer** 19.781 €. Das **höchste Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** konnten die **Männer** in der Weiz (22.430 €), vor der Liezen (22.091 €) und Südoststeiermark (21.676 €) erzielen.

Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in **Graz-Umgebung mit 21.353 € am besten** und in Hartberg-Fürstenfeld mit 19.161 € am schlechtesten (Steiermark: 20.016 €).

Die **geringsten Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2023 bei den Männern in Murau mit 17.690 € erzielt. Da Frauen in Murau das fünfhöchste Netto-Medianeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Murau eine absolute negative Differenz zwischen dem Netto-Medianeinkommen der Männer und dem der Frauen von -2.314€ (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen).

Die höchste absolute positive Differenz zwischen den **jährlichen Nettobezügen** von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Weiz mit 2.960 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Netto-Medianeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +7,9%**. In den Bezirken Südoststeiermark (+9,8%) und Leibnitz (+9,6%) kam es **bei den Männern** zu den stärksten Anstiegen beim Netto-Medianeinkommen in Teilzeit.

Bei den **Frauen** gab es mit +8,7 % in Voitsberg den höchsten Anstieg zu 2022. Durchschnittlich stieg das steirische Netto-Medianeinkommen der Frauen in Teilzeit um +8,0%.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2023)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahresnetto-bezug Median EUR	Bruttobezüge			Jahresnetto-bezug Median EUR	Männer erwirtschafteten brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote),	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
	Fälle	Mio. EUR	Mittel		Fälle	Mio. EUR	Mittel							
Graz-Stadt	49.226	3.211	65.224	36.813	28.752	1.615	56.153	34.344	99%	37%	9.072	16%	2.469	7%
Deutschlandsberg	11.230	684	60.887	37.428	5.275	259	49.155	32.131	164%	32%	11.732	24%	5.297	16%
Graz-Umgebung	31.980	2.167	67.763	39.781	15.625	833	53.310	33.896	160%	33%	14.453	27%	5.885	17%
Leibnitz	16.719	979	58.536	35.919	7.583	360	47.520	30.965	172%	31%	11.016	23%	4.954	16%
Leoben	10.866	705	64.872	40.169	4.773	240	50.191	32.385	194%	31%	14.681	29%	7.785	24%
Liezen	13.653	764	55.974	34.779	6.567	304	46.279	29.955	151%	32%	9.695	21%	4.825	16%
Murau	4.560	270	59.227	37.074	1.788	87	48.860	32.330	209%	28%	10.367	21%	4.744	15%
Voitsberg	9.136	546	59.815	36.730	4.238	210	49.525	32.394	160%	32%	10.290	21%	4.336	13%
Weiz	17.924	1.065	59.396	36.769	7.308	343	46.869	30.569	211%	29%	12.527	27%	6.201	20%
Murtal	13.117	793	60.465	37.714	5.251	250	47.524	31.133	218%	29%	12.941	27%	6.581	21%
Bruck-Mürzzuschlag	17.745	1.116	62.892	40.410	7.376	360	48.779	32.105	210%	29%	14.113	29%	8.305	26%
Hartberg-Fürstenfeld	16.577	957	57.723	36.030	6.771	316	46.725	30.568	202%	29%	10.999	24%	5.462	18%
Südoststeiermark	14.962	834	55.725	34.948	6.518	298	45.787	29.933	179%	30%	9.938	22%	5.015	17%
STEIERMARK	227.695	14.090	61.882	37.264	107.825	5.475	50.772	32.325	157%	32%	11.110	22%	4.939	15%

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2023)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Männer erwirtschafteten brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer:innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		EUR	Fälle	1.000 EUR							
Graz-Stadt	11.907	300.334	25.223	18.239	25.421	668.608	26.301	19.894	-55%	68%	-1.078	-4%	-1.654	-8%
Deutschlandsberg	988	26.817	27.143	20.539	5.578	147.354	26.417	20.223	-82%	85%	726	3%	316	2%
Graz-Umgebung	3.301	94.811	28.722	21.579	15.987	446.975	27.959	21.353	-79%	83%	763	3%	226	1%
Leibnitz	1.353	37.517	27.729	21.288	8.160	209.818	25.713	19.931	-82%	86%	2.016	8%	1.357	7%
Leoben	931	23.725	25.483	17.794	5.156	134.999	26.183	20.071	-82%	85%	-700	-3%	-2.277	-11%
Liezen	1.212	35.156	29.007	22.091	7.179	185.265	25.806	19.936	-81%	86%	3.200	12%	2.155	11%
Murau	399	9.500	23.810	17.690	2.680	69.023	25.755	20.004	-86%	87%	-1.945	-8%	-2.314	-12%
Voitsberg	915	24.908	27.222	21.271	4.764	125.090	26.257	20.221	-80%	84%	964	4%	1.050	5%
Weiz	1.730	50.849	29.392	22.430	9.676	242.539	25.066	19.470	-79%	85%	4.326	17%	2.960	15%
Murtal	912	23.186	25.423	18.392	6.375	162.822	25.541	19.724	-86%	87%	-118	0%	-1.332	-7%
Bruck-Mürzzuschlag	1.344	36.262	26.981	19.965	8.921	229.352	25.709	19.871	-84%	87%	1.272	5%	94	0%
Hartberg-Fürstenfeld	1.585	44.457	28.049	21.356	9.223	228.901	24.818	19.161	-81%	85%	3.230	13%	2.194	11%
Südoststeiermark	1.514	42.806	28.273	21.676	8.356	213.065	25.498	19.784	-80%	85%	2.775	11%	1.892	10%
STEIERMARK	28.091	750.329	26.711	19.781	117.476	3.063.812	26.080	20.016	-76%	81%	630	2%	-235	-1%

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2022 auf 2023 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+7,4	+7,8	+7,5	+8,3	+8,1	+8,5
Deutschlandsberg	+7,8	+8,1	+7,8	+8,4	+9,1	+8,4
Graz-Umgebung	+8,3	+7,9	+8,1	+8,8	+8,5	+8,6
Leibnitz	+7,9	+8,8	+8,1	+8,1	+9,5	+8,5
Leoben	+6,7	+9,3	+7,2	+7,6	+8,3	+8,0
Liezen	+6,3	+7,9	+6,7	+7,7	+8,0	+7,8
Murau	+7,5	+9,8	+8,0	+7,5	+10,7	+8,3
Voitsberg	+7,4	+8,6	+7,6	+8,2	+8,4	+8,2
Weiz	+6,8	+8,6	+7,2	+7,8	+8,5	+8,4
Murtal	+6,9	+6,7	+6,7	+7,6	+7,3	+7,5
Bruck-Mürzzuschlag	+7,2	+8,8	+7,4	+7,8	+8,9	+8,2
Hartberg-Fürstenfeld	+8,3	+9,3	+8,5	+8,1	+10,1	+8,8
Südoststeiermark	+8,5	+8,4	+8,5	+8,6	+8,6	+8,6
STEIERMARK	+7,6	+8,3	+7,7	+8,1	+8,7	+8,4

Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

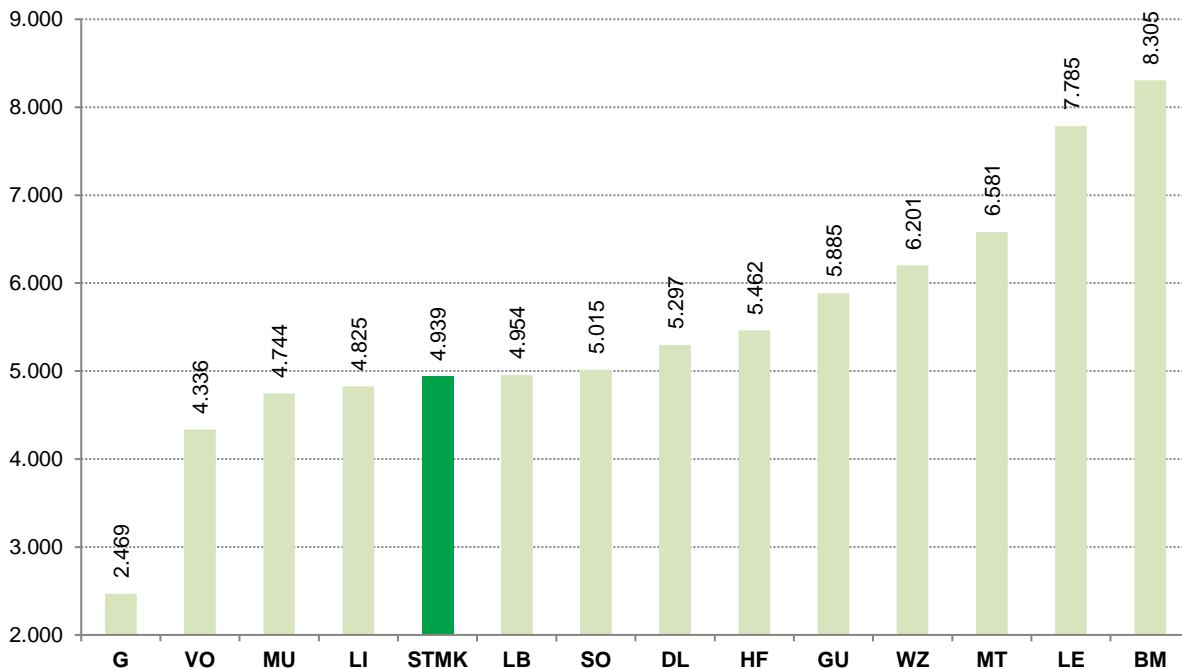
Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2022 auf 2023 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+8,2	+7,8	+7,9	+7,6	+7,4	+7,6
Deutschlandsberg	+5,5	+8,0	+7,6	+6,0	+7,3	+7,1
Graz-Umgebung	+6,6	+8,4	+8,1	+8,0	+7,6	+7,6
Leibnitz	+9,4	+8,9	+9,0	+9,6	+8,2	+8,4
Leoben	+8,6	+7,4	+7,6	+7,8	+6,9	+7,0
Liezen	+7,3	+8,7	+8,6	+8,7	+8,1	+8,3
Murau	+3,6	+9,0	+8,3	+4,5	+7,8	+8,2
Voitsberg	+6,7	+8,9	+8,6	+7,6	+8,7	+8,6
Weiz	+10,9	+8,6	+9,1	+9,2	+8,0	+8,7
Murtal	+8,2	+8,1	+8,1	+5,9	+7,7	+7,4
Bruck-Mürzzuschlag	+5,6	+8,6	+8,2	+5,2	+8,5	+8,3
Hartberg-Fürstenfeld	+7,8	+8,4	+8,3	+7,3	+8,1	+8,4
Südoststeiermark	+9,9	+9,0	+9,2	+9,8	+8,6	+8,9
STEIERMARK	+7,9	+8,4	+8,3	+7,9	+8,0	+8,0

Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 14

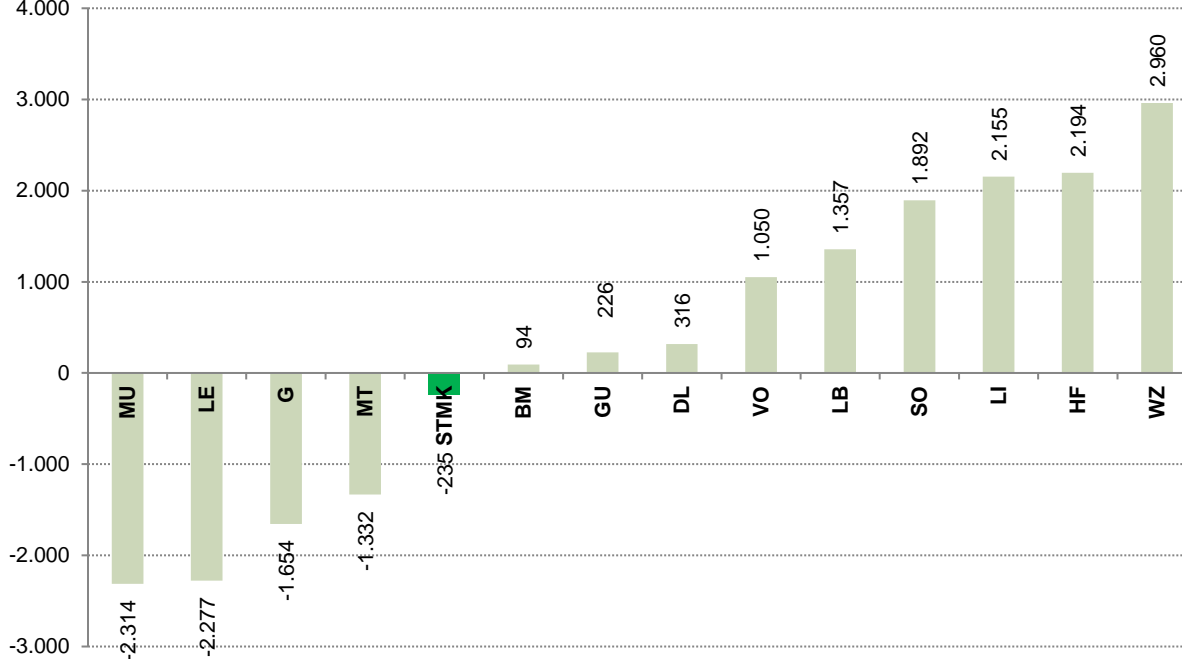
Absolute Differenz (in Euro) zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in VOLLZEIT in den steirischen Bezirken lt. Lohnsteuerstatistik 2023



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15

Absolute Differenz (in Euro) zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in TEILZEIT in den steirischen Bezirken lt. Lohnsteuerstatistik 2023



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden.

In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2023 in den steirischen Bezirken						
Bezirke	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	26%	21%	14%	7%	-4%	-9%
Deutschlandsberg	36%	31%	19%	14%	3%	2%
Graz-Umgebung	37%	31%	21%	15%	3%	1%
Leibnitz	37%	32%	19%	14%	7%	6%
Leoben	39%	35%	23%	19%	-3%	-13%
Liezen	34%	31%	17%	14%	11%	10%
Murau	38%	34%	18%	13%	-8%	-13%
Voitsberg	35%	31%	17%	12%	4%	5%
Weiz	39%	35%	21%	17%	15%	13%
Murtal	40%	37%	21%	17%	0%	-7%
Bruck-Mürzzuschlag	41%	39%	22%	21%	5%	0%
Hartberg-Fürstenfeld	40%	36%	19%	15%	12%	10%
Südoststeiermark	36%	31%	18%	14%	10%	9%
STEIERMARK	35%	31%	18%	13%	2%	-1%

Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weist demnach Graz (Stadt) mit 21% netto auf. Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es mit 39% netto den höchsten Pay-Gap.

Beachtlich ist, dass in **Leoben und Murau**, beim Vergleich der ganzjährig **Teilzeitbeschäftigten**, die **Frauen merklich mehr verdienen (je 14% netto) als die Männer**. Aber auch in den Bezirken Graz- Stadt (9% netto)

und Murtal (7% netto) verdienen im Jahr 2023, die Frauen in Teilzeit deutlich mehr als die Männer.

Eine **Erklärung** könnte auch hier sein, dass im Nettoeinkommen der Median verwendet wird und es dadurch zu einem höheren Gap kommt (siehe Erklärung Seite 34), aber auch, dass Frauen im städtischen Bereich (Leoben ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark) mit

einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten als Männer mit einer höheren Ausbildung.

Den **größten Einkommensunterschied** weisen in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Bezirke **Bruck-Mürzzuschlag** (21% netto) und Leoben (19% netto) auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Weiz** mit 13% **und Hartberg-Fürstenfeld** sowie **Liezen** mit je 10% **netto**.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** fiel der Einkommensunterschied brutto bei Teilzeit und ganzjährig beschäftigt und liegt nun brutto bei 2% (2022: 3%), in **Teilzeit verdienen Frauen 2023 netto 1% netto mehr** (2022:1%) (vgl. Tabelle 28).

6. Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1. Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft

als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer:innen, Pensionist:innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!), Selbstständige** und **Bezieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2. Primäreinkommen

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2023 (aktuellste Daten) absolut 297,0 Mrd. €, jenes der Steiermark 40,2 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,5%. Das Arbeitnehmer:innenentgelt betrug in Österreich 231,5 Mrd. € und in der Steiermark 31,1 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer:innenentgelt 13,4%.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die

Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 16 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer:innenentgelt seit dem Jahr 2010 im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbstständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark bis zum Jahr 2019 gut entwickelt. Pandemiebedingt kam es von 2019 auf 2020, vor allem beim Vermögenseinkommen, zu deutlichen Rückgängen.

Das **Primäreinkommen in Österreich** stieg von 2010 bis 2023 um +55,3% und das Selbstständigeneinkommen um +48,0%. Von 2022 auf 2023 kam es zu einem Anstieg um +7,5% beim Primäreinkommen und um -1,4% beim Selbstständigeneinkommen.

Tabelle 29

Primäreinkommen netto im Jahr 2023* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	297.003	40.205	13,5
davon Arbeitnehmer:innenentgelt	231.465	31.115	13,4
davon Vermögenseinkommen	24.920	3.469	13,9
davon Betriebsüberschuss u. Selbstständigeneinkommen	40.619	5.621	13,8

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Beim Vermögenseinkommen kam es von 2010 auf 2023 zu einem marginalen Anstieg um +1,7%. So lag es in Österreich 2023 bei 24.920 Mio. € (2022: 22.557, 2021: 18.510 Mio. €).

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2010 bis 2023 das Arbeitnehmer:innenentgelt um +65,6% (0,6 PP weniger als in Österreich), das **Primäreinkommen um +54,6%** (0,8 PP weniger als Österreich) und das **Selbstständigeneinkommen um +46,7%**

(1,4 PP weniger als in Österreich). Das **Vermögenseinkommen stieg insgesamt um +2,2%** (0,5 PP mehr als in Österreich).

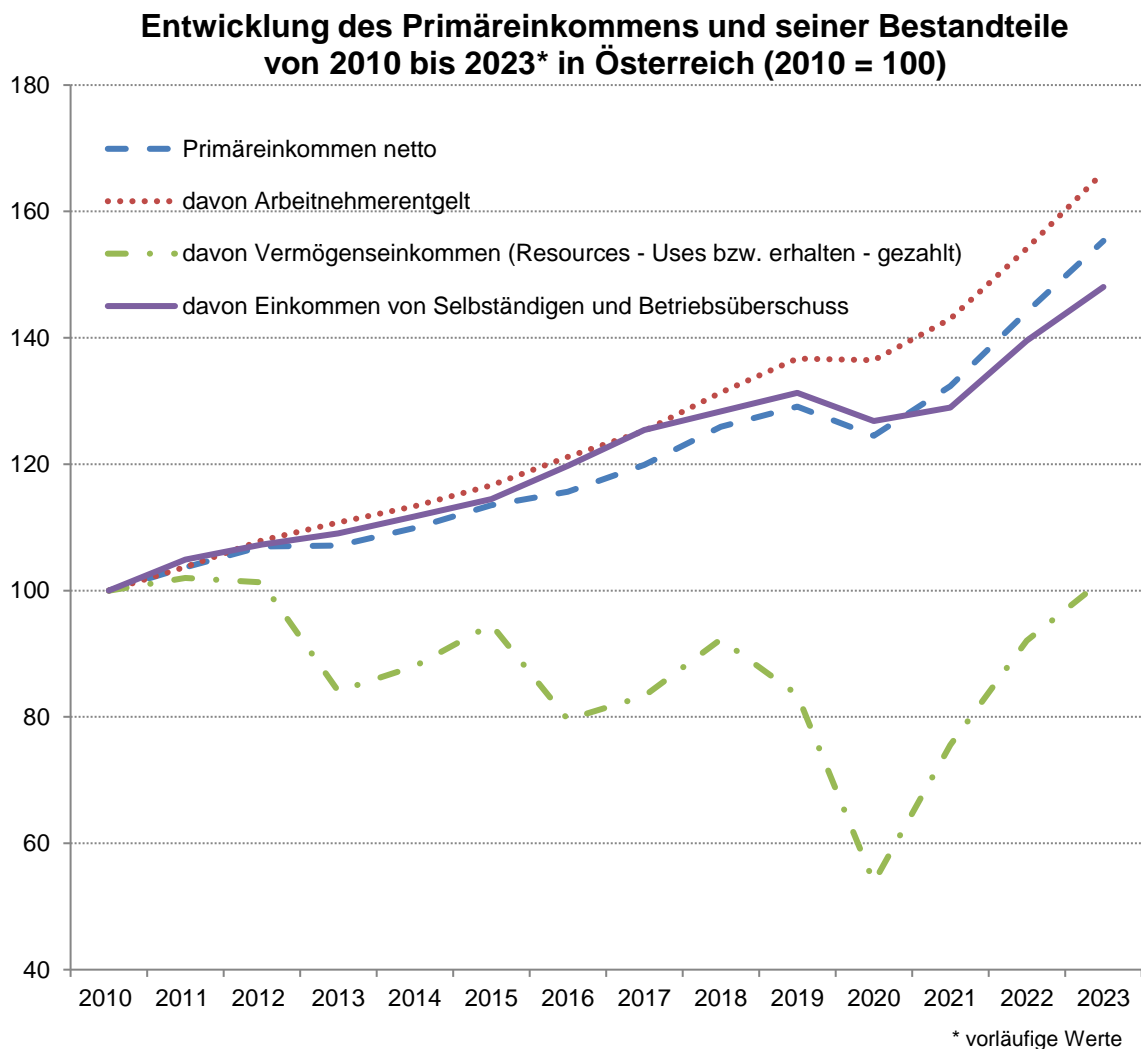
Tabelle 30

Entwicklung des Primäreinkommen von 2010 bis 2023* (2010 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	155,3	154,6
davon Arbeitnehmer:innenentgelt	166,2	165,6
davon Vermögenseinkommen	101,7	102,2
davon Betriebsüberschuss u. Selbstständigeneinkommen	148,0	146,7

* vorläufige Werte für 2023

Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

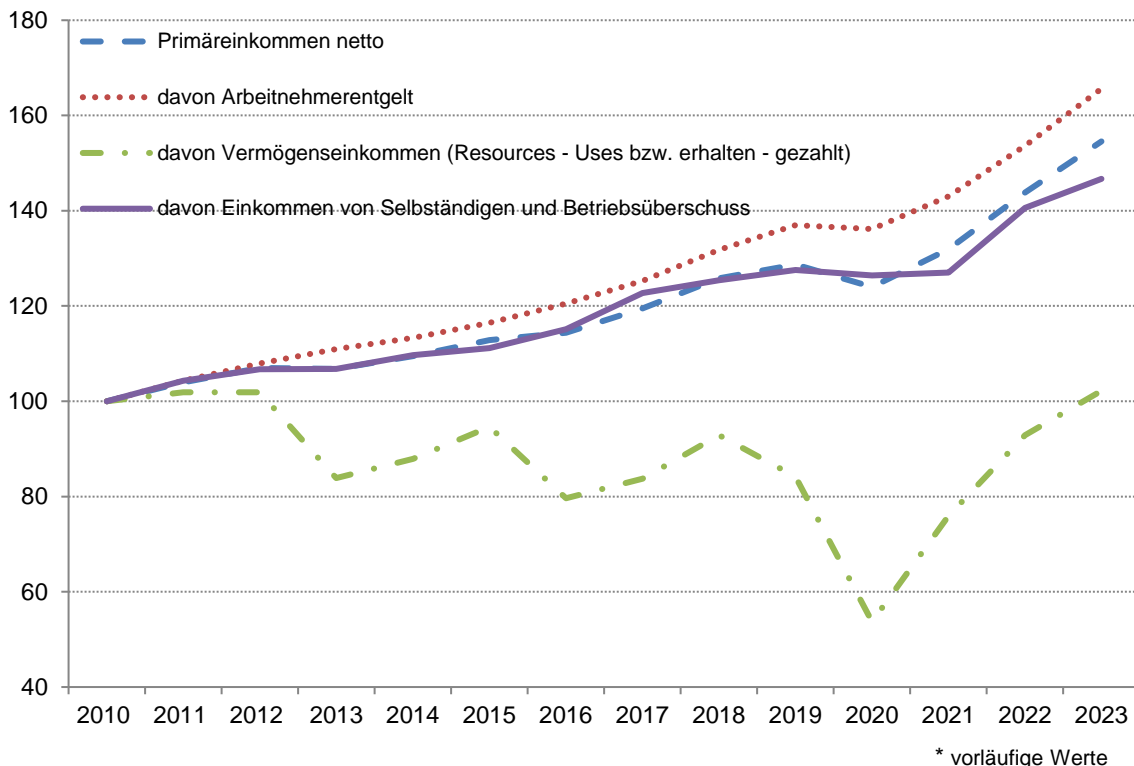
Grafik 16



Quelle: Statistik Austria (2024a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 17

Entwicklung des Primäreinkommens und seiner Bestandteile von 2010 bis 2023* in der Steiermark (2010 = 100)



Quelle: Statistik Austria (2024a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das

verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2023.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2023 **257,1 Mrd. €**, das der **Steiermark 35,9 Mrd. €** (Anteil 14,0%). Die Haushalte zahlten in Österreich 90,7 Mrd. € an Sozialbeiträgen (12,3 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 100,6 Mrd. € (in der Steiermark 14,4 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,3%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2010 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 31

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2023*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	257.122	35.926	14,0%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	100.619	14.420	14,3%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	49.850	6.407	12,9%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	90.651	12.292	13,6%

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das verfügbare Einkommen wuchs von 2010 bis 2023 in Österreich um 48,0% und in der Steiermark um 47,8%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 44,9% (Steiermark: 45,4%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um

57,1% (Steiermark: 58,9%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 64,4% (Steiermark: 62,1%).

Tabelle 32

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2010 bis 2023* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	148,0	147,8
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	144,9	145,4
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	157,1	158,9
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	164,4	162,1

* vorläufige Werte für 2023

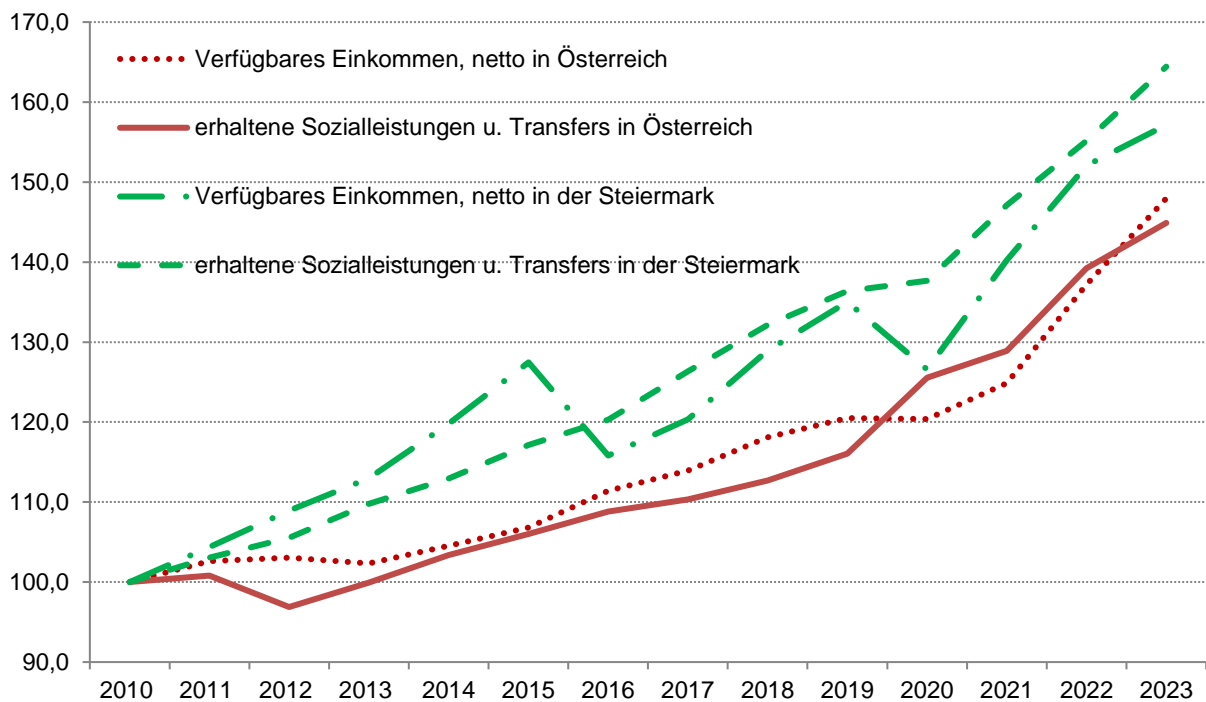
Quelle: Statistik Austria (2024a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 18 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2010 bis 2023. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw.

der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 18

Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2010 bis 2023*

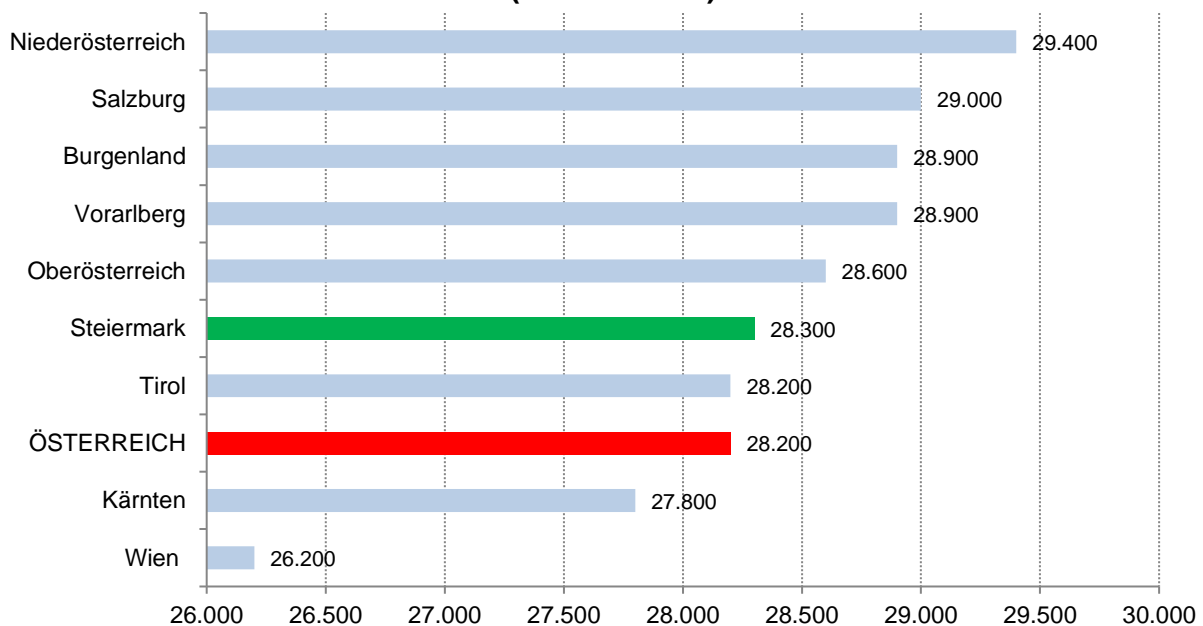


* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19

Haushaltseinkommen pro Kopf im Bundesländervergleich 2023* (in Euro/Jahr)



Quelle: Statistik Austria (2024b); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*vorläufige Werte

Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 19 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich für das Jahr 2023**.

Niederösterreich weist mit 29.400 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Im Bundeslandschnitt beträgt das Haushaltseinkommen 28.200 €. **Die Steiermark liegt mit 28.300 € an sechster Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 33 zeigt, ist ein **Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich.** Beim

durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen wird die Summe aller Nettoeinkünfte durch die Anzahl aller Arbeitnehmer:innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 33

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen für das Jahr 2023 (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen* pro Kopf	Netto-Medianeinkommen der Arbeitnehmer:innen	Differenz
Burgenland	28.900	28.670	230
Kärnten	27.800	26.517	1.283
Niederösterreich	29.400	28.312	1.088
Oberösterreich	28.600	27.692	908
Salzburg	29.000	25.514	3.486
Steiermark	28.300	26.819	1.481
Tirol	28.200	25.108	3.092
Vorarlberg	28.900	26.560	2.340
Wien	26.200	24.837	1.363
ÖSTERREICH	28.200	26.601	1.599

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024b); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1. Hinweise

Der **Dachverband der Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Änderung der Methodik 2021: Durch den Umstieg auf eine neue Rechnungsmethode auf Basis der monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung ist ein Vergleich mit den Daten vor 2020 nur mehr eingeschränkt möglich.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anders angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2023 von 5.850 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen.

7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2023

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2023 bei **3.207 € im Monat**, gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +8,2% bzw. +243 €**.

Im Jahr 2023 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **3.229 €** verzeichnet und wuchs somit um **+7,8%** gegenüber dem Jahr 2022. **Die Steiermark lag damit 22 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Das Medianeinkommen der Männer betrug 2023 in der Steiermark 3.658€, das der Frauen 2.566€. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich unterschiedlich gut und auch die jeweilige Bezahlung variiert stark.

Bezüglich der **Bezirke** kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Leoben (+9,2%) sowie Graz-Umgebung und Weiz (je +8,7%) die höchsten und in den Bezirken Liezen mit +6,6% und Leibnitz mit +7,3% die „geringsten“ Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den obersteirischen Industriebezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben erwirtschaftet wurden, die **niedrigsten** im ländlich geprägten Teil der Steiermark, in der Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld. Die Spanne beträgt 915 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (4.142 €) und dem niedrigsten im Bezirk Südoststeiermark (3.227 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag um 28,4% mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die **höchsten Einkommen** in Graz-Stadt mit 2.914 €, gefolgt von Leoben mit 2.626 € und Graz-Umgebung mit 2.617 €. Die **niedrigsten Einkommen** finden sich in Hartberg-Fürstenfeld mit 2.109 € und der Südoststeiermark mit 2.1387 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen dem Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.722 € weniger als ein Mann, oder andersgesagt: ein Mann verdiente um 71,2% mehr als eine Frau, also fast doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken Leoben und Murtal lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei 1.450€ bzw. 1.433€.

Die **Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2023** betrug 805 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 38,2% mehr als eine Frau in Hartberg-Fürstenfeld. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen

mit einer Spanne von 915 € mehr streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen in der Steiermark 2023 durchschnittlich – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 42,6% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 34 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2023 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 34

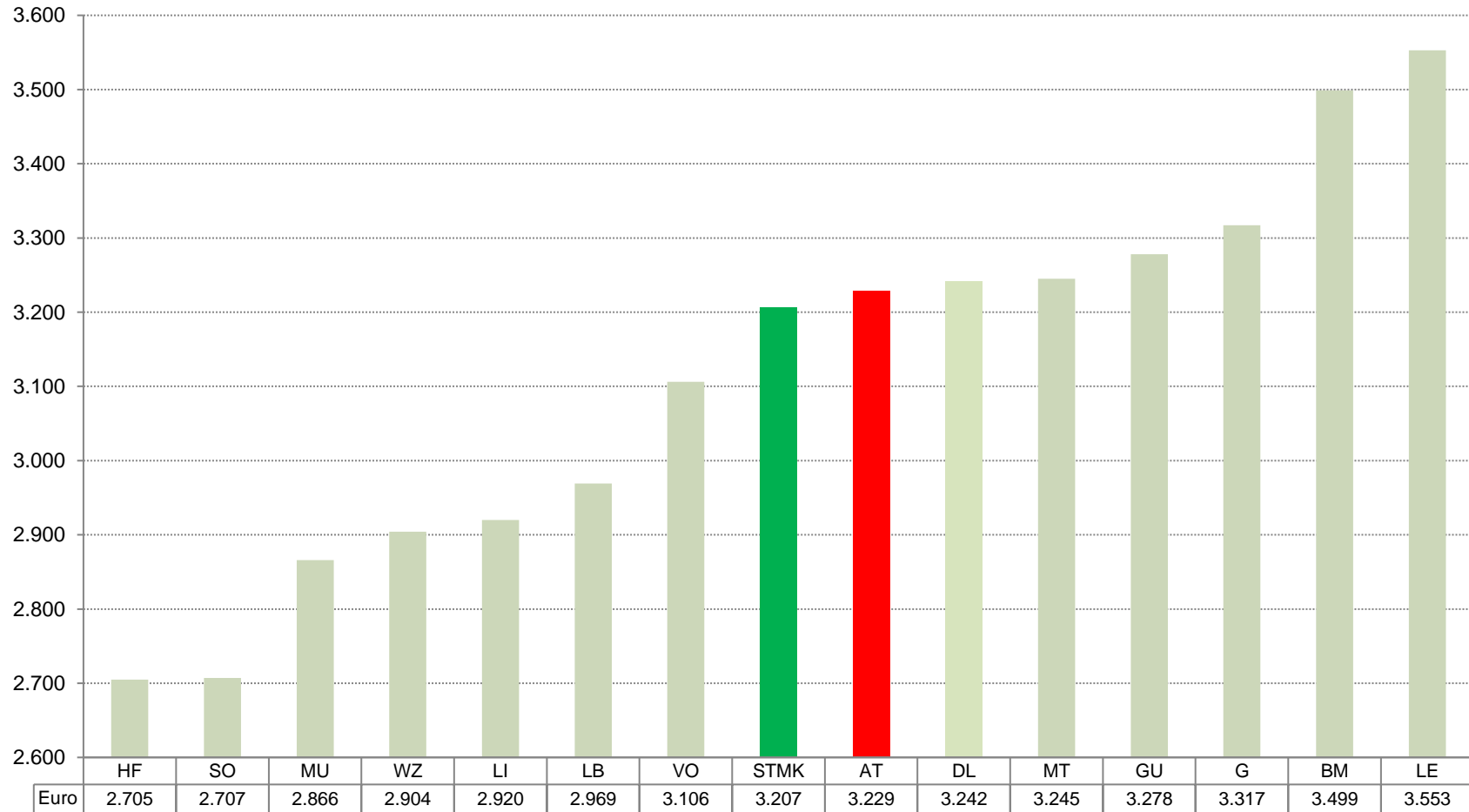
Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort 2023 (in Euro)															
Bezirk	2022			2023			1990	2000	2010	Veränderungen in %					
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	2022/23			90-23	00-23	10-23
										Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	3.467	2.665	3.053	3.760	2.914	3.317	1.282	1.806	2.219	+8,5	+9,3	+8,6	+158,7	+83,7	+49,5
Deutschlandsb.	3.436	2.221	3.015	3.683	2.385	3.242	1.165	1.717	2.101	+7,2	+7,4	+7,5	+178,3	+88,8	+54,3
Graz-Umgebung	3.294	2.384	3.016	3.555	2.617	3.278	1.335	1.816	2.227	+7,9	+9,8	+8,7	+145,5	+80,5	+47,2
Leibnitz	3.093	2.050	2.768	3.318	2.216	2.969	1.123	1.628	2.003	+7,3	+8,1	+7,3	+164,4	+82,4	+48,2
Leoben	3.769	2.409	3.255	4.076	2.626	3.553	1.407	1.850	2.336	+8,1	+9,0	+9,2	+152,5	+92,1	+52,1
Liezen	3.141	2.282	2.740	3.361	2.461	2.920	1.191	1.678	1.966	+7,0	+7,8	+6,6	+145,2	+74,0	+48,5
Murau	3.157	2.028	2.663	3.396	2.230	2.866	1.123	1.572	1.854	+7,6	+10,0	+7,6	+155,2	+82,3	+54,6
Voitsberg	3.222	2.149	2.865	3.482	2.313	3.106	1.298	1.704	2.053	+8,1	+7,6	+8,4	+139,3	+82,3	+51,3
Weiz	3.122	1.991	2.672	3.388	2.161	2.904	1.217	1.704	2.032	+8,5	+8,5	+8,7	+138,6	+70,4	+42,9
Murtal	3.513	2.145	3.006	3.771	2.338	3.245	1.273	1.752	2.217	+7,3	+9,0	+8,0	+154,9	+85,2	+46,4
Bruck-Mürzzu.	3.842	2.235	3.235	4.142	2.420	3.499	1.497	1.961	2.424	+7,8	+8,3	+8,2	+133,7	+78,4	+44,3
Hartberg-Fürst.	3.010	1.946	2.518	3.258	2.109	2.705	1.092	1.550	1.891	+8,2	+8,4	+7,4	+147,8	+74,5	+43,0
Südoststeiermark	2.991	1.976	2.504	3.227	2.137	2.707	1.056	1.482	1.839	+7,9	+8,1	+8,1	+156,3	+82,7	+47,2
STEIERMARK	3.389	2.364	2.964	3.658	2.566	3.207	1.280	1.776	2.164	+7,9	+8,5	+8,2	+150,5	+80,6	+48,2
ÖSTERREICH	3.426	2.456	2.996	3.691	2.661	3.229	1.300	1.812	2.219	+7,7	+8,3	+7,8	+148,4	+78,2	+45,5

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte;

Quelle: DVdSV (2024) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 20

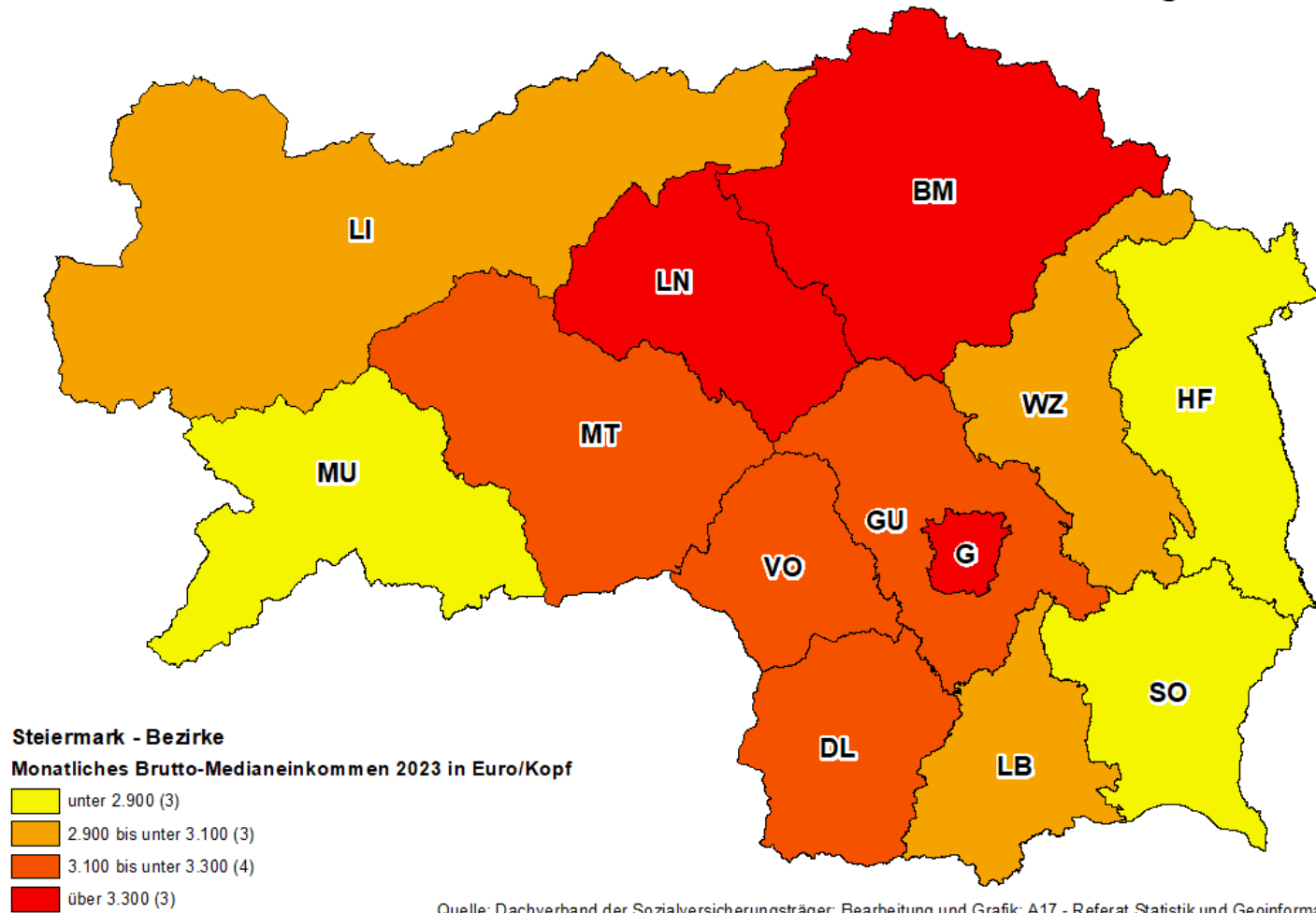
Steiermark (Bezirke): Monatliches Bruttomedianeinkommen 2023 (in Euro)



Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 21

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2023



7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Dachverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wäre dann das Brutto- bzw. Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 35 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbstständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2023 berechnet worden sind.**

Tabelle 35

Brutto- und Nettoeinkommen 2023 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	3.229	3.207	3.691	3.658	2.661	2.566
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	38.748	38.484	44.292	43.896	31.932	30.792
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.768	2.749	3.164	3.135	2.281	2.199
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.979	1.968	2.206	2.190	1.700	1.669
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.193	2.179	2.502	2.480	1.814	1.771
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.156	2.142	2.465	2.443	1.777	1.734
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	28.098	27.939	31.439	31.200	23.991	23.530
Lohnsteuer jährlich	3.639	3.626	4.890	4.804	2.200	2.034
Sozialversicherung jährlich	6.966	6.918	7.963	7.891	5.740	5.228

Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Eine Person, die in der **Steiermark 2023** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 38.484 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 38.484€ wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.749 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.968 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 2.179 € bzw. 2.142 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 27.939 €,

zahlt 3.626 € Lohnsteuer und 6.918 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 35).

Ein **Mann**, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich **netto 31.200 €** verdienen, eine **Frau**, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirerinnen verdient, würde netto **23.530 €** verdienen. In **Österreich** verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto **28.098 €**.

7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2023** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 23.207€ an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 36 und 37 sowie die Grafik 22 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 2000 bis 2023 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 36

Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2023 (in Euro)												
Bundesland	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Burgenland	1.563	1.762	1.919	2.072	2.131	2.179	2.244	2.315	2.449	2.517	2.626	2.845
Kärnten	1.729	1.927	2.116	2.388	2.417	2.464	2.547	2.634	2.752	2.814	2.921	3.143
Niederösterreich	1.747	1.946	2.158	2.395	2.423	2.469	2.533	2.607	2.708	2.764	2.866	3.097
Oberösterreich	1.841	2.040	2.267	2.575	2.612	2.671	2.757	2.855	2.940	3.002	3.111	3.360
Salzburg	1.778	1.946	2.127	2.386	2.421	2.471	2.553	2.641	2.785	2.846	2.923	3.126
STEIERMARK	1.776	1.984	2.164	2.430	2.483	2.533	2.608	2.698	2.806	2.859	2.964	3.207
Tirol	1.742	1.912	2.088	2.356	2.388	2.439	2.519	2.603	2.744	2.786	2.868	3.067
Vorarlberg	1.897	2.111	2.309	2.613	2.648	2.707	2.791	2.882	3.011	3.073	3.164	3.368
Wien	1.892	2.083	2.314	2.536	2.570	2.624	2.697	2.741	2.919	2.978	3.061	3.312
ÖSTERREICH	1.812	2.008	2.219	2.479	2.520	2.569	2.648	2.741	2.837	2.898	2.996	3.229

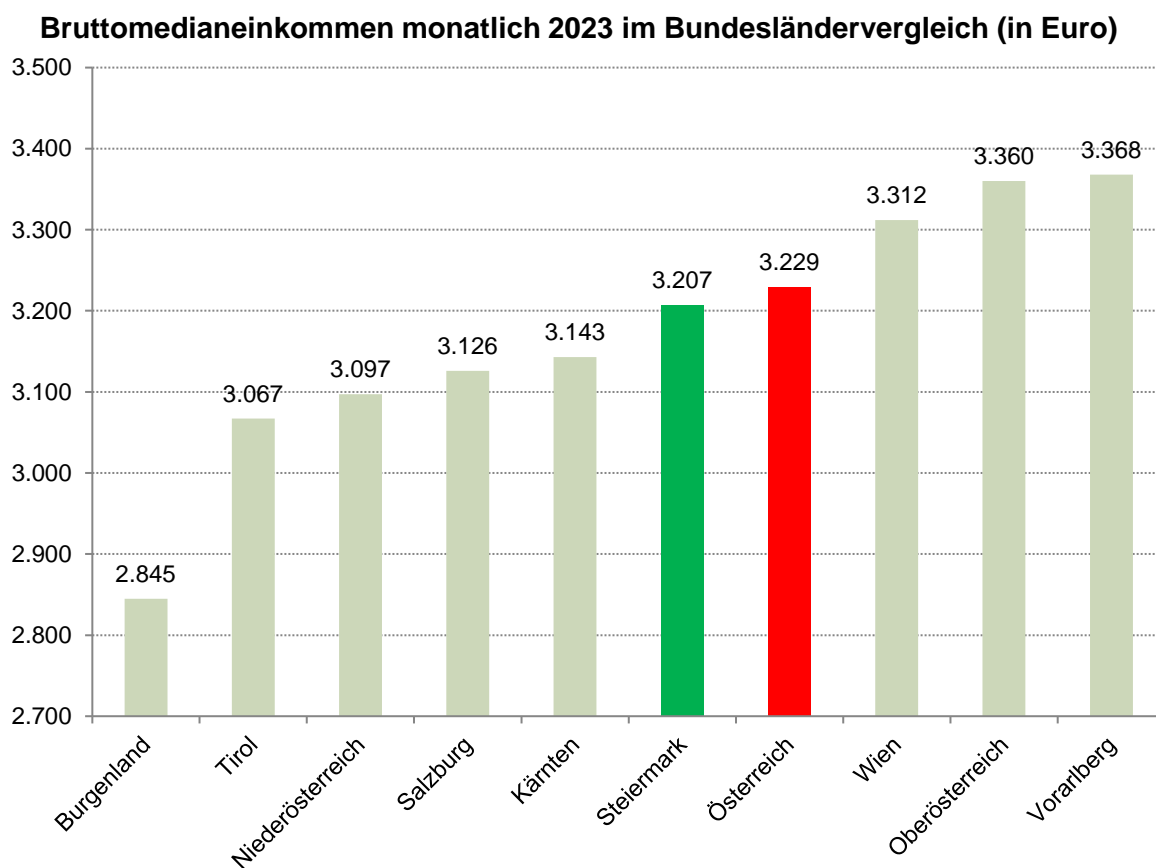
Quelle: DVdSV (2024); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Tabelle 37

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2023 (2000 = 100)											
Bundesland	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Burgenland	113	123	133	136	139	144	148	157	161	168	182
Kärnten	111	122	138	140	143	147	152	159	163	169	182
Niederösterreich	111	124	137	139	141	145	149	155	158	164	177
Oberösterreich	111	123	140	142	145	150	155	160	163	169	183
Salzburg	109	120	134	136	139	144	149	157	160	164	176
STEIERMARK	112	122	137	140	143	147	152	158	161	167	181
Tirol	110	120	135	137	140	145	149	158	160	165	176
Vorarlberg	111	122	138	140	143	147	152	159	162	167	178
Wien	110	122	134	136	139	143	145	154	157	162	175
ÖSTERREICH	111	122	137	139	142	146	151	157	160	165	178

Quelle: DVdSV (2024); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Grafik 22



Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

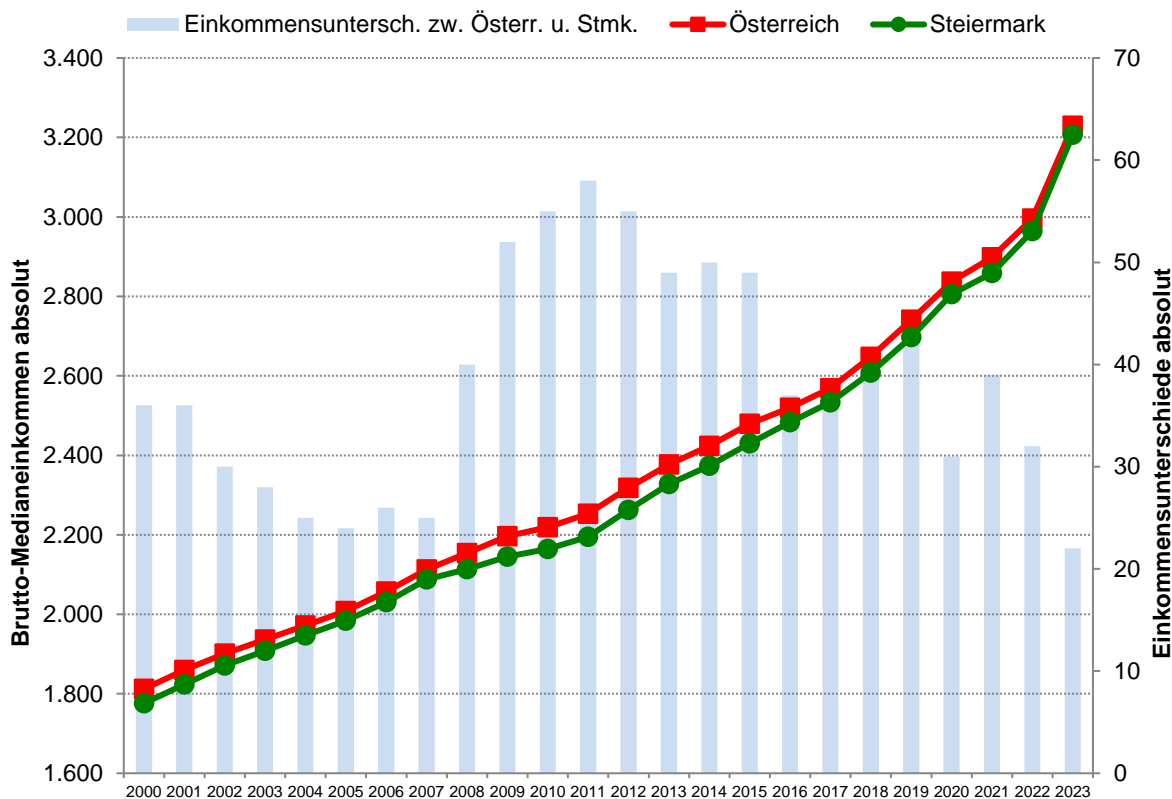
Grafik 23 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 2000 bis 2023 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steier-

mark um 81% gestiegen. Langfristige Analysen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 sowie im Jahr 2020 nur äußerst beschränkt möglich.

Grafik 23

**Entwicklung der Bruttomedianeinkommen von 2000 bis 2023
in der Steiermark und Österreich in Euro**

linke Achse: monatliches Einkommen absolut in Euro,
rechte Achse: monatliche Einkommensunterschiede absolut in Euro



Quelle: DVdSV (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
* ab 2020: Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1. Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 34 sowie die Grafik 20 und die Grafik 21 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2023 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Leoben** aus-

gewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 3.553 € pro Monat, Männer 4.076 €, Frauen 2.626 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Hartberg-Fürstenfeld** erzielt: Gesamt 2.705 €, Männer 3.258 € und Frauen 2.109 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2023 bei 848 € wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Leoben um 818 € tiefer liegt als in Hartberg-Fürstenfeld, das der Frauen aber nur um 517 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen

Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 3.207 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal) sowie **Deutschlandsberg, Graz-Umgebung** und **Graz-Stadt**. Diese Bezirke befinden sich diese ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt von 3.229 € (siehe Grafik 20 und 21).

Die Einkommen der **Frauen** sind in Graz-Stadt am höchsten (2.914 €), gefolgt von Leoben (2.626 €) und Graz-Umgebung (2.617 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg-Fürstenfeld (2.109 €), der Südoststeiermark (2.137 €) und Weiz (2.161 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnenden Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken

Bei der Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1990, 2000 und 2010 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südost-

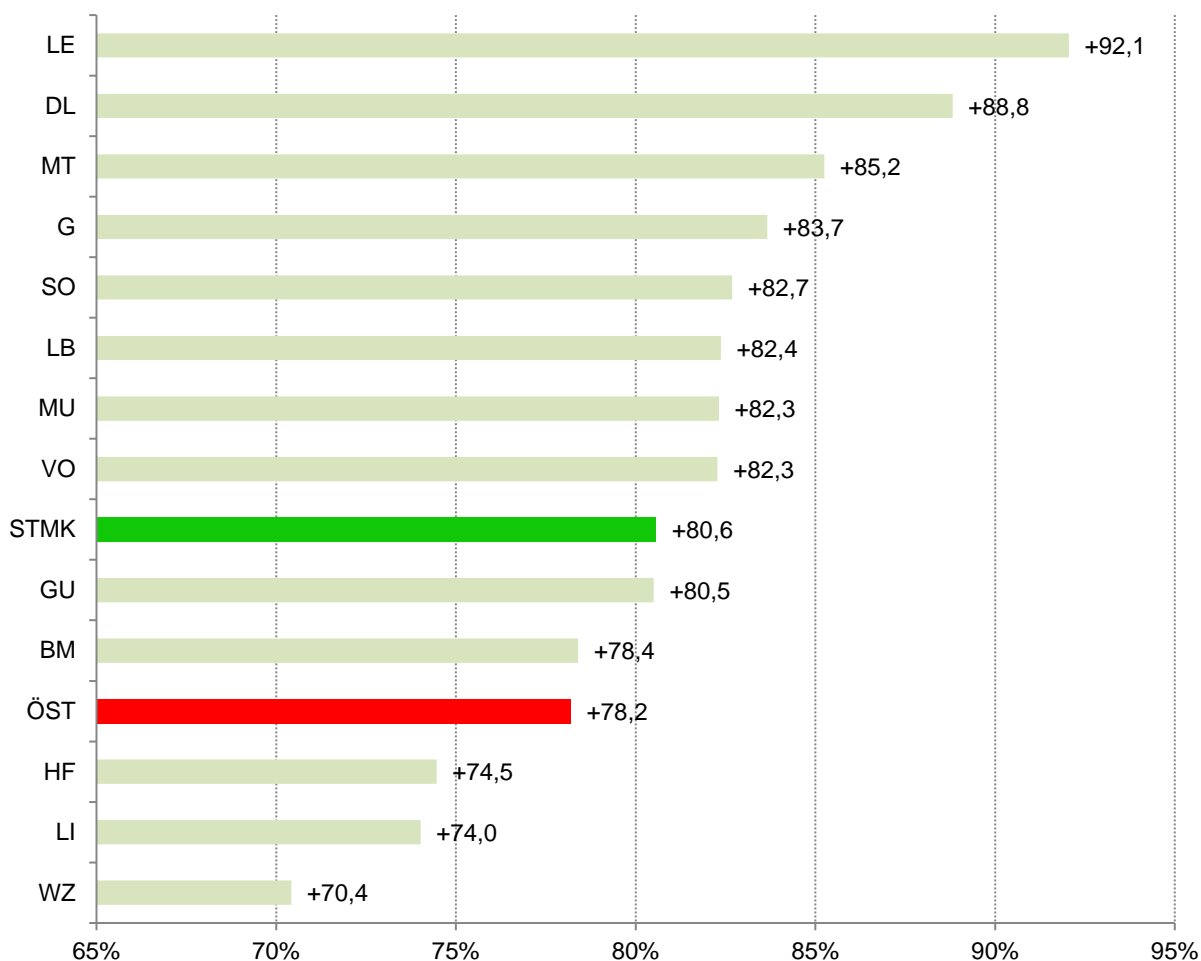
steiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Betrachtet man die Einkommensentwicklung in den steirischen Bezirken, so kann man folgende Beobachtung machen. Die „Reihenfolge“ der Bezirke in Bezug auf das Lohnniveau ist seit den 2000er Jahren fast unverändert geblieben. Ausnahmen bilden **Deutschlandsberg, Leoben und Murtal**, dessen Lohnniveaus **überdurchschnittlich** stark gestiegen sind. In **Weiz** ist das Einkommen im Vergleich zu den anderen Bezirken seit dem Jahr 2000 **unterdurchschnittlich** gestiegen.

Generell haben sich die relativen Einkommensunterschiede zwischen den einkommensstarken und einkommensschwachen Bezirken seit den 2000ern **vergrößert**, die damalige Spanne von 480 € hat sich mittlerweile auf 848 € geweitet. Seit dem Jahr 2000 gab es die höchste Steigerung im Bezirk Leoben (+92,1%), die geringste mit 70,4% in Weiz (vgl. Grafik 24). Natürlich hat sich auch das allgemeine Lohnniveau erhöht, **prozentual gesehen sind die Unterschiede zwischen den Bezirken gleichgeblieben**: Das Medianeinkommen von Leoben liegt bei etwa 111% des Steiermark-Durchschnitts, das von der Südoststeiermark bei 84%. Relativ gesehen hat eine durchschnittliche Person aus dem Bezirk Südoststeiermark in den letzten 20 Jahren ein Einkommen erhalten, dass $\frac{3}{4}$ des Einkommens einer Person aus dem Bezirk Leoben entspricht.

Grafik 24

Steiermark (Bezirke): Wachstum des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2023 (in %)



Quelle: DVdSV (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2023 bei **3.658 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **2.566 €** bzw. nur auf 70,1% (2022: 69,8%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 38 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der**

Frauen in Teilzeit arbeitet, was sich natürlich auch auf das Medianeinkommen auswirkt. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik** (siehe auch Kapitel 5.3.6.), da dort **Voll- und Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen getrennt verglichen werden können. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2023 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +42,6% (Österreich: +38,7%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -29,9% weniger als die Männer (Österreich: -27,9%).

Tabelle 38

Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2023 ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.092	-29,9%	42,6%
Österreich	1.030	-27,9%	38,7%

Quelle: DVdSV (2024); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

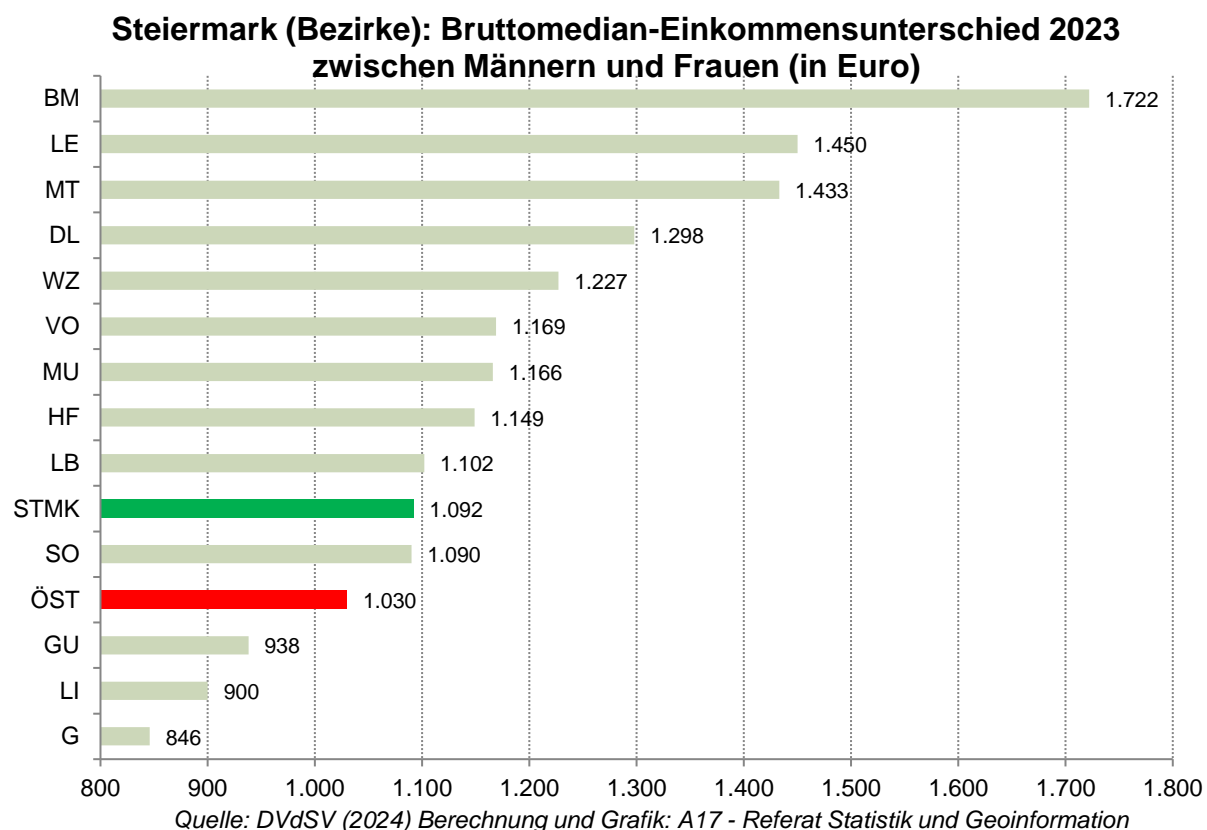
7.5.4. Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag deutlich höher** (+71,2%) wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in

den Bezirken Murtal (+61,3%) und Leoben (55,5%) besonders auffallend.

Die **geringsten absoluten Einkommensunterschiede** gab es 2023 im Bezirk Graz (846 €), gefolgt von Liezen (900 €) und Graz-Umgebung (938€). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.092 € (Österreich: 1.030 €).

Grafik 25



7.5.5. Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5

Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen; dies trifft vor allem für die Männer zu.

Tabelle 39

Brutto-Medianeinkommen nach beruflicher Stellung und Altersklassen in der Steiermark im Jahr 2023 (in Euro/Monat)

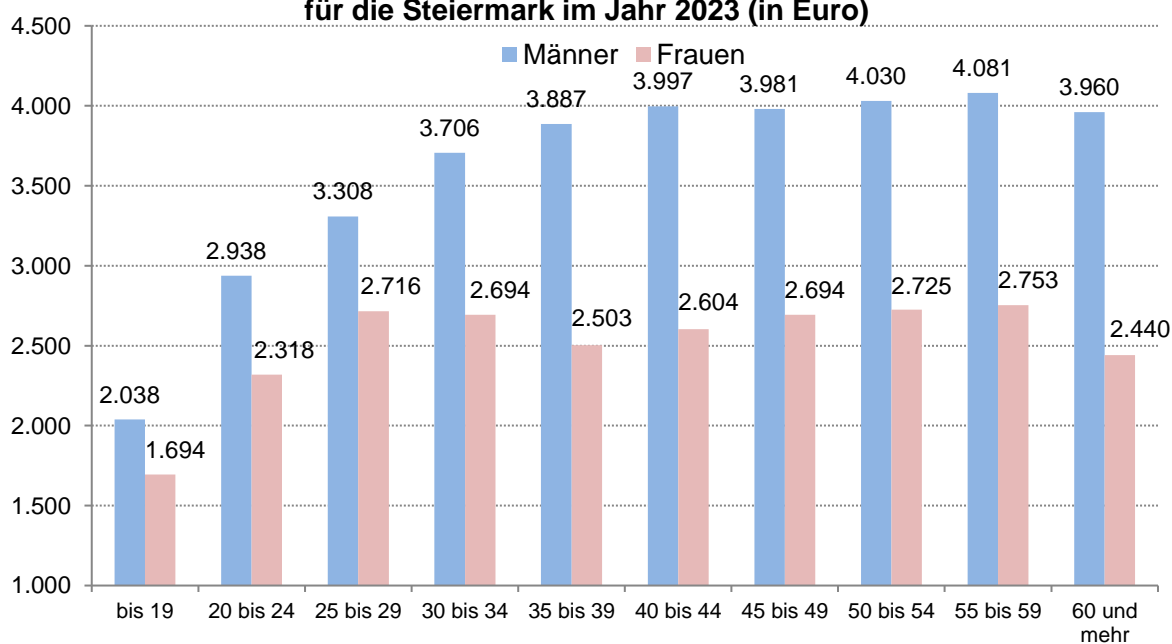
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamtveränd. 2022/23
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.869	2.038	1.694	1.950	2.225	1.766	1.694	1.734	1.647	+6,7
20 bis 24	2.618	2.938	2.318	2.738	3.018	2.092	2.520	2.695	2.430	+7,9
25 bis 29	3.072	3.308	2.716	2.994	3.220	2.139	3.135	3.500	2.920	+7,8
30 bis 34	3.339	3.706	2.694	3.097	3.346	2.005	3.580	4.382	2.987	+8,1
35 bis 39	3.331	3.887	2.503	3.101	3.398	1.939	3.603	4.946	2.762	+8,7
40 bis 44	3.393	3.997	2.604	3.101	3.444	2.022	3.771	5.356	2.924	+8,7
45 bis 49	3.422	3.981	2.694	3.053	3.455	2.074	3.949	5.723	3.165	+8,5
50 bis 54	3.449	4.030	2.725	3.047	3.518	2.103	4.031	5.840	3.255	+7,9
55 bis 59	3.494	4.081	2.753	3.060	3.550	2.022	4.138	5.930	3.356	+7,5
60 und mehr	3.529	3.960	2.440	2.903	3.273	1.732	4.751	5.950	3.210	+6,7
STMK gesamt	3.207	3.658	2.566	2.971	3.323	2.017	3.498	4.673	2.907	+8,2

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 26

Brutto-Medianeinkommen nach Altersklassen für die Steiermark im Jahr 2023 (in Euro)



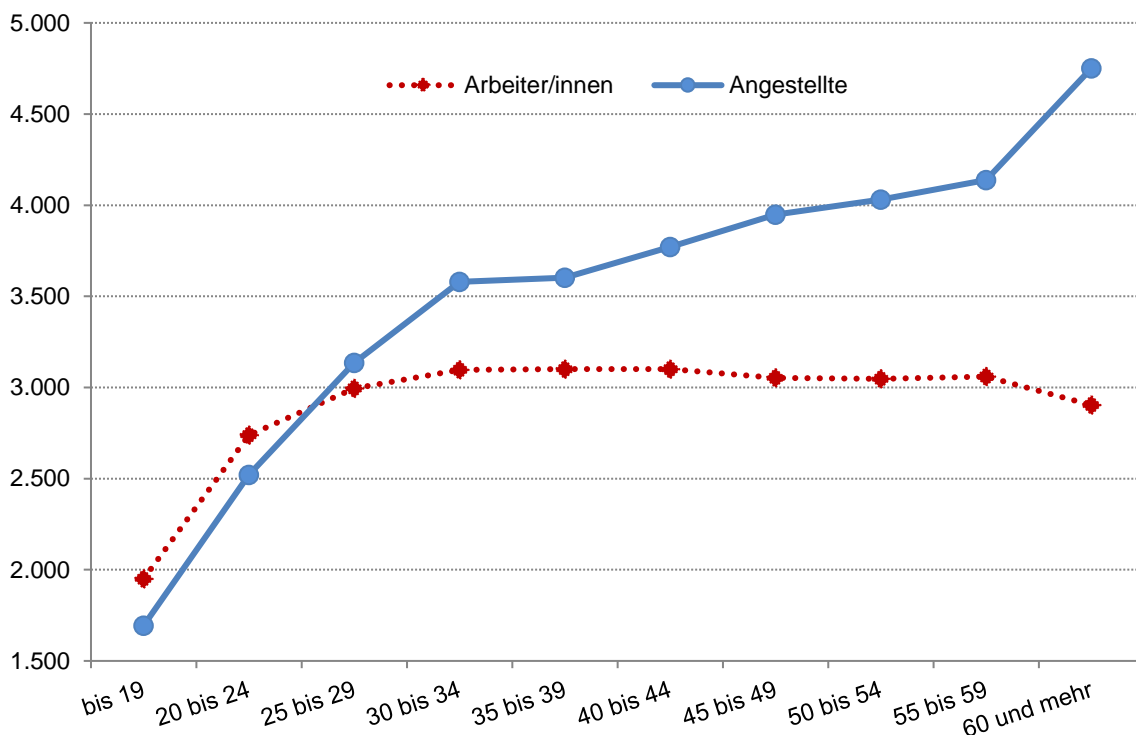
Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für

Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 27

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen für Arbeiter/innen und Angestellte nach Altersklassen 2023 (in Euro)



Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.6. Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Tabelle 40 stellt den Unterschied im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen dar, aufgeschlüsselt nach Altersklasse und beruflicher Stellung.

In dieser Tabelle wird ersichtlich, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Betrachtet man innerhalb dieser Klassen die Unterschiede zwischen Arbeiter/innen und Angestellten, so fällt ein Umstand besonders auf: Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht zwischen jungen (bis 34 Jahre) Arbeitern und Arbeiterinnen ist größer als bei gleichaltrigen Angestellten. Dann dreht sich der Trend jedoch um, ab der Altersklasse 35-

bis 39-Jährige ist der Einkommensunterschied nach Geschlecht bei den Angestellten größer als bei den Arbeitern und Arbeiterinnen. Bei der Interpretation der Werte der über 55-Jährigen ist auf das unterschiedliche Pensionsantrittsalter zu achten.

Tabelle 40

Steiermark 2023: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und beruflicher Stellung *			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	20,3%	26,0%	5,3%
20 bis 24	26,7%	44,3%	10,9%
25 bis 29	21,8%	50,5%	19,9%
30 bis 34	37,6%	66,9%	46,7%
35 bis 39	55,3%	75,2%	79,1%
40 bis 44	53,5%	70,3%	83,2%
45 bis 49	47,8%	66,6%	80,8%
50 bis 54	47,9%	67,3%	79,4%
55 bis 59	48,2%	75,6%	76,7%
60 und mehr	62,3%	89,0%	85,4%
Gesamt	42,6%	64,7%	60,7%

*ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit, ohne Lehrlinge u. Beamte

Quelle: DVdSV (2024); Berechnung A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine. Das hat damit zu tun, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind. So gibt es unter den Arbeiter/innen deutlich mehr Männer als Frauen (in der Steiermark 2023: 189.515 Männer gegenüber 78.476 Frauen), bei den Angestellten verhält es sich umgekehrt (in der Steiermark 2023: 143.399 Männer gegenüber 203.478 Frauen).

In der Grafik 28 sind die Werte aus der Tabelle 40 grafisch aufbereitet. Sie zeigt die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen, zusätzlich aufgeschlüsselt nach beruflicher Stellung. Insgesamt verdienen Männer 2023 in der Steiermark um 42,6% mehr als Frauen. Wobei der Unterschied getrennt nach Arbeiter und Angestellte, bedingt durch den Median, als Durchschnittseinkommen, deutlich

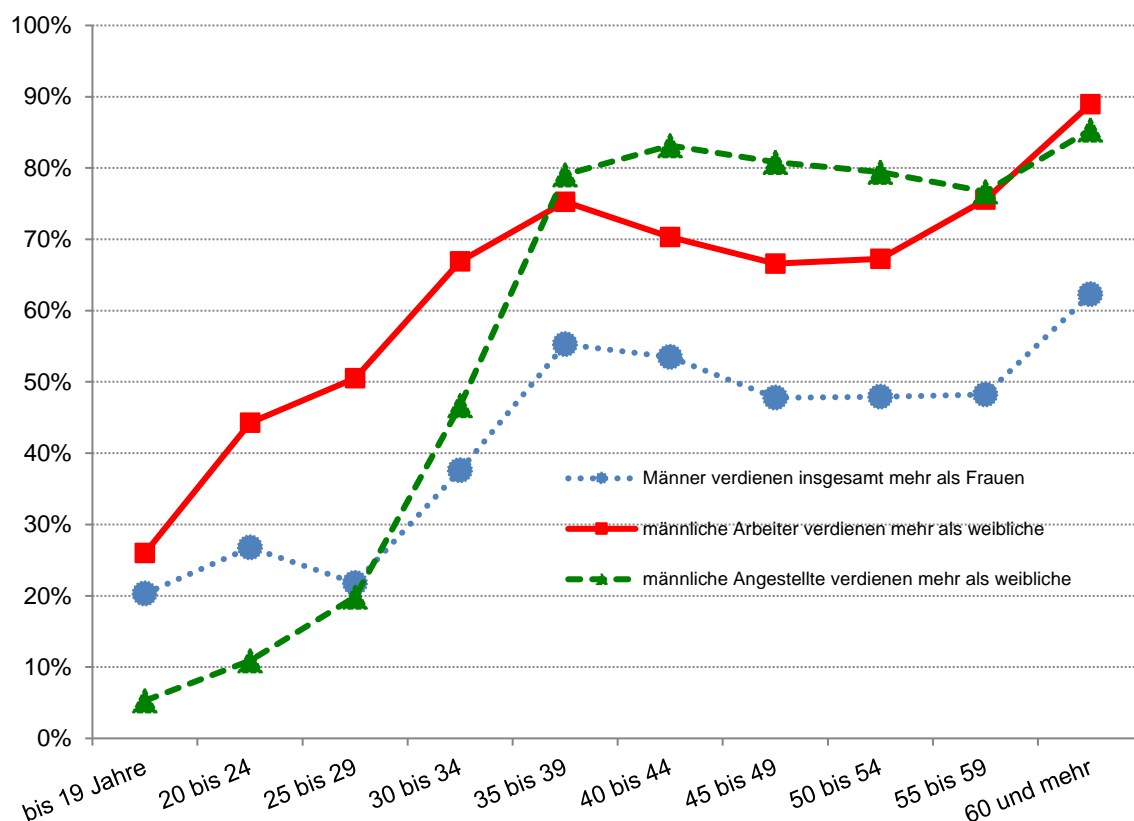
höher ausfällt (Arbeiter 64,7% bzw. Angestellte 60,7%).

Man erkennt, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen (siehe Tabelle 40).

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier wiederum keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 28

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen 2023 - Männer verdienen ..% mehr als Frauen (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)



Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.7. Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen für das Jahr 2023 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen (siehe dazu Grafik 29).

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2023, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +17,7%, Österreich: +26,3%). Jedoch beziehen die **steirischen**

Angestellten mit einem Verdienst von durchschnittlich 3.626 € um 128 € weniger Gehalt als im Österreichschnitt. Die **Arbeiter/innen** wiederum verdienen in der Steiermark (2.971 €) mehr als im Bundesschnitt (2.871 €). Weiters geht aus der Tabelle 41 hervor, dass in der Steiermark in der Wirtschaftsklasse „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ die Angestellten geringfügig (0,6%) weniger verdienen als die Arbeiter. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (+117,0%) und „Information und Kommunikation“ (+207,1%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 41

Steiermark 2023: Monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeiter/innen und Angestellten nach Wirtschaftsklassen*			
Wirtschaftsklassen	Arbeiter/in- nen	Angestellte	Angestellte verdienen % mehr als Arbei- ter/innen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.938	2.996	54,6 %
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.859	4.857	25,9 %
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.602	5.015	39,2 %
D Energieversorgung	3.493	5.640	61,5 %
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen	2.945	3.817	29,6 %
F Baugewerbe /Bau	3.595	3.896	8,4 %
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.634	2.617	-0,6 %
H Verkehr und Lagerei	2.940	3.162	7,6 %
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2.066	2.527	22,3 %
J Information und Kommunikation	1.385	4.253	207,1 %
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.939	4.207	117,0 %
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.130	3.019	41,7 %
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	2.411	3.454	43,3 %
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.887	3.150	9,1 %
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.696	3.767	39,7 %
P Erziehung und Unterricht	1.767	2.854	61,5 %
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2.080	2.681	28,9 %
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.159	2.735	26,7 %
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.019	3.041	50,6 %
STEIERMARK gesamt	2.971	3.498	17,7 %
ÖSTERREICH gesamt	2.871	3.626	26,3 %

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftszweigen beschäftigt, so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftszweigen erfasst, jedoch nur mit den in dem jeweiligen Wirtschaftszweig erzielten Einkommen und Beschäftigungstagen.

Bei der Auswertung für alle Wirtschaftszweige wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen und der gesamten Anzahl der Beschäftigungstage erfasst. Die **Summe der in den einzelnen Wirtschaftszweigen**

erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftszweige.

Laut **Tabelle 42** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2023** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 4.843 € gemessen, es folgen die Bereiche „Information und Kommunikation“ mit insgesamt 4.146 € sowie „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 4.056 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde

im Jahr 2023 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit 1.566 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 1.939 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 2.100 €.

Die **Männer** verdienten im Jahr 2023 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 5.436 €, gefolgt von Energieversorgung mit 5.236 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit 4.650 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.54 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.939 €) und „Gastgewerbe/Gastronomie“ (2.257 €) bezogen.

Die **Frauen** erzielten 2023 ihre **höchsten Einkommen** in den Bereichen „Öffentliche Verwaltung“ (3.352 €), „Energieversorgung“ (3.344 €) und „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienst“ (3.327 €). Am wenigsten verdienten **Frauen** mit 1.625 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.770 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.955 €) war die Höhe des Einkommens gering.

In der **Tabelle 43** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge** der monatlichen Brutto-Medianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2023 gegliedert nach Wirtschaftsklassen dargestellt.

Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 96.717 Personen angestellt waren und somit

nimmt dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu den anderen Bereichen die Spitzenposition ein. Mit 88 Beschäftigten waren 2023 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig.

Die **meisten Frauen**, mit 54.688 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Öffentliche Verwaltung“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (288 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 45.408 männlichen Beschäftigten gegenüber 6.688 weiblichen sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 42.290 Frauen arbeiteten 2023 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 10.557 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 42

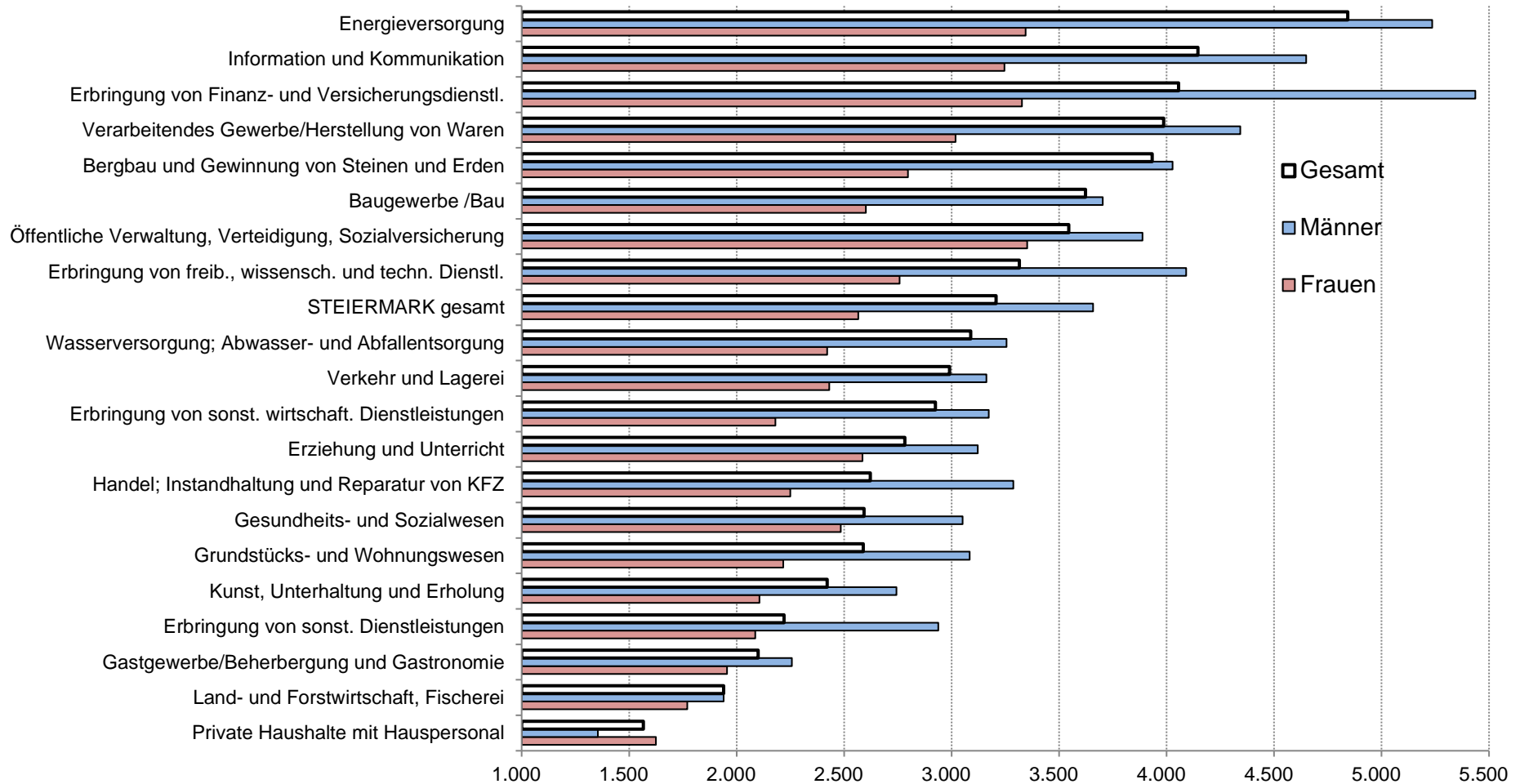
Steiermark 2023: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklasse und Geschlecht				
Wirtschaftsklassen	Anzahl der Beschäftigten	Einkommen in €/Monat		
		Gesamt	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14.477	1.939	1.939	1.770
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.422	3.933	4.028	2.797
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	131.130	3.987	4.343	3.018
D Energieversorgung	4.089	4.843	5.236	3.344
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.452	3.089	3.256	2.421
F Baugewerbe /Bau	52.064	3.623	3.703	2.601
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	89.958	2.622	3.287	2.250
H Verkehr und Lagerei	26.663	2.991	3.162	2.431
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	41.543	2.100	2.257	1.955
J Information und Kommunikation	15.467	4.146	4.650	3.246
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.164	4.056	5.436	3.327
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7.402	2.589	3.084	2.217
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31.990	3.315	4.091	2.758
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	53.640	2.925	3.173	2.180
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	80.499	3.545	3.888	3.352
P Erziehung und Unterricht	22.751	2.783	3.122	2.586
Q Gesundheits- und Sozialwesen	52.847	2.593	3.051	2.484
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.981	2.421	2.743	2.106
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.975	2.220	2.938	2.087
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	379	1.566	1.354	1.625
Wirtschaftsklasse unbekannt	60	5.250	5.727	4.102
STEIERMARK gesamt	614.868	3.207	3.658	2.566

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte

Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 29

Steiermark 2023: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro (geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 43

Steiermark 2023: Anzahl der Beschäftigten und monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro) nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.052	5.436	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	54.688	3.352
Energieversorgung	3.191	5.236	Energieversorgung	898	3.344
Information und Kommunikation	10.224	4.650	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.112	3.327
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	96.717	4.343	Information und Kommunikation	5.243	3.246
Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	15.558	4.091	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	34.413	3.018
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.194	4.028	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	228	2.797
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	25.811	3.888	Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	16.432	2.758
Baugewerbe /Bau	45.376	3.703	Baugewerbe /Bau	6.688	2.601
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	38.677	3.287	Erziehung und Unterricht	13.521	2.586
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	3.295	3.256	Gesundheits- und Sozialwesen	42.290	2.484
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	34.717	3.173	Verkehr und Lagerei	6.281	2.431
Verkehr und Lagerei	20.382	3.162	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	1.157	2.421
Erziehung und Unterricht	9.230	3.122	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	51.281	2.250
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.185	3.084	Grundstücks- und Wohnungswesen	4.217	2.217
Gesundheits- und Sozialwesen	10.557	3.051	Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	18.923	2.180
Erbringung von sonstigen Dienstl.	4.625	2.938	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.291	2.106
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.690	2.743	Erbringung von sonstigen Dienstl.	9.350	2.087
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	16.948	2.257	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	24.595	1.955
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.078	1.939	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.399	1.770
Private Haushalte	88	1.354	Private Haushalte	291	1.625
STEIERMARK Männer gesamt	332.914	3.658	STEIERMARK FRAUEN gesamt	281.954	2.566

*Die Summe der einzelnen Wirtschaftsklassen weicht von der Gesamtsumme ab, da einige Personen (aufgrund mehrerer Berufe) mehr als einer Wirtschaftsklasse zugerechnet werden

Quelle: DVdSV (2024); Bearbeitung: A17 - Referat für Statistik und Geoinformation

7.6. Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 44 und der nachfolgenden Grafik 30 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 2000 herangezogen und der Wert des Jahres 2000 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2023 sichtbar. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verketet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also

Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 44 und Grafik 30 zeigen, dass sich die Brutto-Medianeinkommen besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.

Tabelle 44

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen					
Jahr	VPI	Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 2000	Brutto-Medianeinkommen Steiermark (in Euro)	Index 2000 = 100% Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich (in Euro)	Index 2000 = 100% Österreich
2000	100,0	1.776	100,0	1.812	100,0
2005	110,6	1.984	111,7	2.008	110,8
2010	121,1	2.164	121,8	2.219	122,5
2011	125,0	2.195	123,6	2.253	124,3
2012	128,2	2.263	127,4	2.318	127,9
2013	130,7	2.328	131,1	2.377	131,2
2014	132,8	2.374	133,7	2.424	133,8
2015	134,0	2.430	136,8	2.479	136,8
2016	135,2	2.483	139,8	2.520	139,1
2017	138,0	2.533	142,6	2.569	141,8
2018	140,8	2.608	146,8	2.648	146,1
2019	142,9	2.698	151,9	2.741	151,3
2020	145,0	2.806*	158,0	2.837	156,6
2021	149,0	2.859*	161,0	2.898	159,9
2022	161,8	2.964	166,9	2.996	165,3
2023	174,4	3.207	180,6	3.229	178,2

Quelle: Statistik Austria (2024c), DVdSV (2024);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

*ab 2020 Zeitreihenbruch (Wert für 2020 wurde anhand der neuen Methodik revidiert)

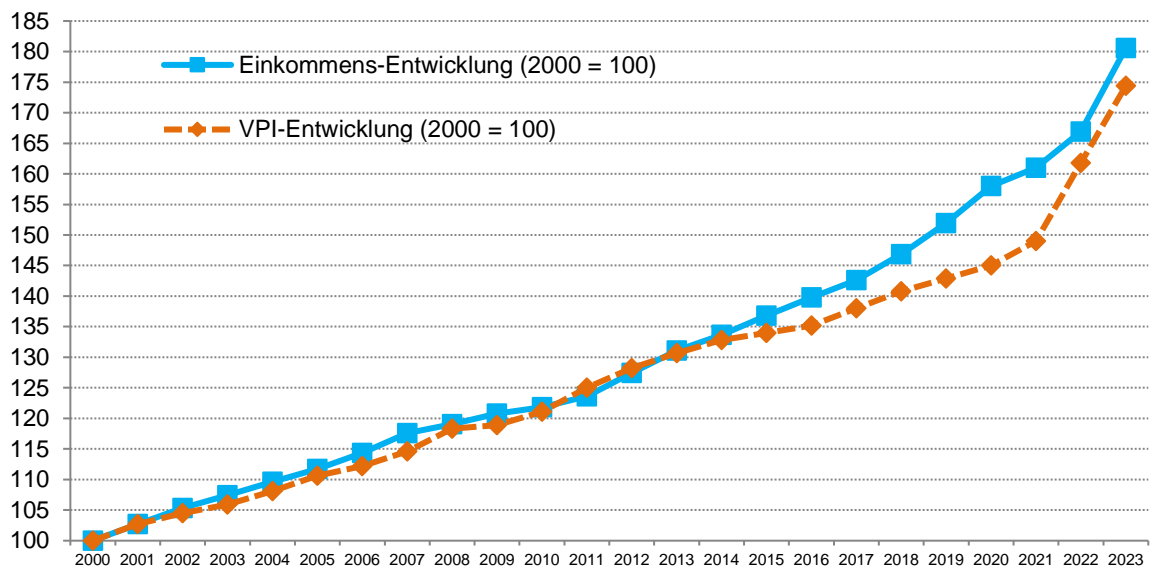
Im Jahr 2010 lag das Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark bei 2.164 €, 2020 bei 2.806 €, also erhöhte es sich um 642€, das entspricht einer Steigerung von +29,7% im Vergleich zum Jahr 2010. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um +19,7% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen von 2010 auf 2020 auch real gestiegen** sind.

Betrachten wir die Entwicklung von 2020 bis 2023, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 401 €, also eine Steige-

rung um +14,3%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um +20,3%. So kam es in den letzten Jahren wieder zu einem Rückgang des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 30

Vergleich der Veränderung des VPI und des Einkommens in der Steiermark von 2000 bis 2023 (2000 = 100)



Quelle: DVdSV (2024) und Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

8. Einkommensunterschiede - potentielle Ursachen

8.1. Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Dachverband der Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die

pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in

voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem/ Durchschnittsarbeitnehmer/in für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an

Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2022 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 45** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2022** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 45

Steiermark (2022): Bezirkswerte Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
		absolut	in %
Graz-Stadt	145.593	40.312	27,7%
Deutschlandsberg	29.200	12.044	41,2%
Graz-Umgebung	80.411	49.434	61,5%
Leibnitz	42.559	20.916	49,1%
Leoben	26.297	7.326	27,9%
Liezen	37.074	6.836	18,4%
Murau	12.579	4.190	33,3%
Voitsberg	23.687	10.506	44,4%
Weiz	45.761	16.603	36,3%
Murtal	32.057	7.628	23,8%
Bruck-Mürzzuschlag	43.283	9.611	22,2%
Hartberg-Fürstenfeld	43.954	17.212	39,2%
Südoststeiermark	40.413	16.328	40,4%
Steiermark	602.868	218.946	36,3%

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.

2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2022;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

8.2. Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich

Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken.

Nach den Daten der **Registerzählung 2022** sind in der Steiermark **38,9% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-6-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen** (von 20 Wirtschaftsklassen insgesamt) **tätig, bei den Frauen sind es 21,5% in den TOP-6-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen**. Den

höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 54,2% bei den Männern und bei den Frauen Deutschlandsberg mit je 25,7% auf.

In den **sechs schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen** zeigt sich folgendes Bild: Frauen (33,3%) über den Männern (14,3%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (24,5%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 9,5%. Die Frauen weisen im Bezirk Hartberg-Fürstfeld den höchsten Wert auf (44,4%) und in Graz-Stadt den niedrigsten (25,4%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3. Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer:innen erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Alteraufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4. Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Leoben an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Bruck-Mürzzuschlag, Graz auf dem 4. Rang.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 46). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 143 €. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 520 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -34 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des DVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der **unselbstständig Beschäftigten über deren mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.
2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a.

liegen der Statistik des Dachverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 46** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass nur mehr im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag das Einkommen nach dem Arbeitsort (Dachverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 31 bis 33.

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 4. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 61,5%) aufweisen (vgl. Tabelle 46 und Grafik 33).

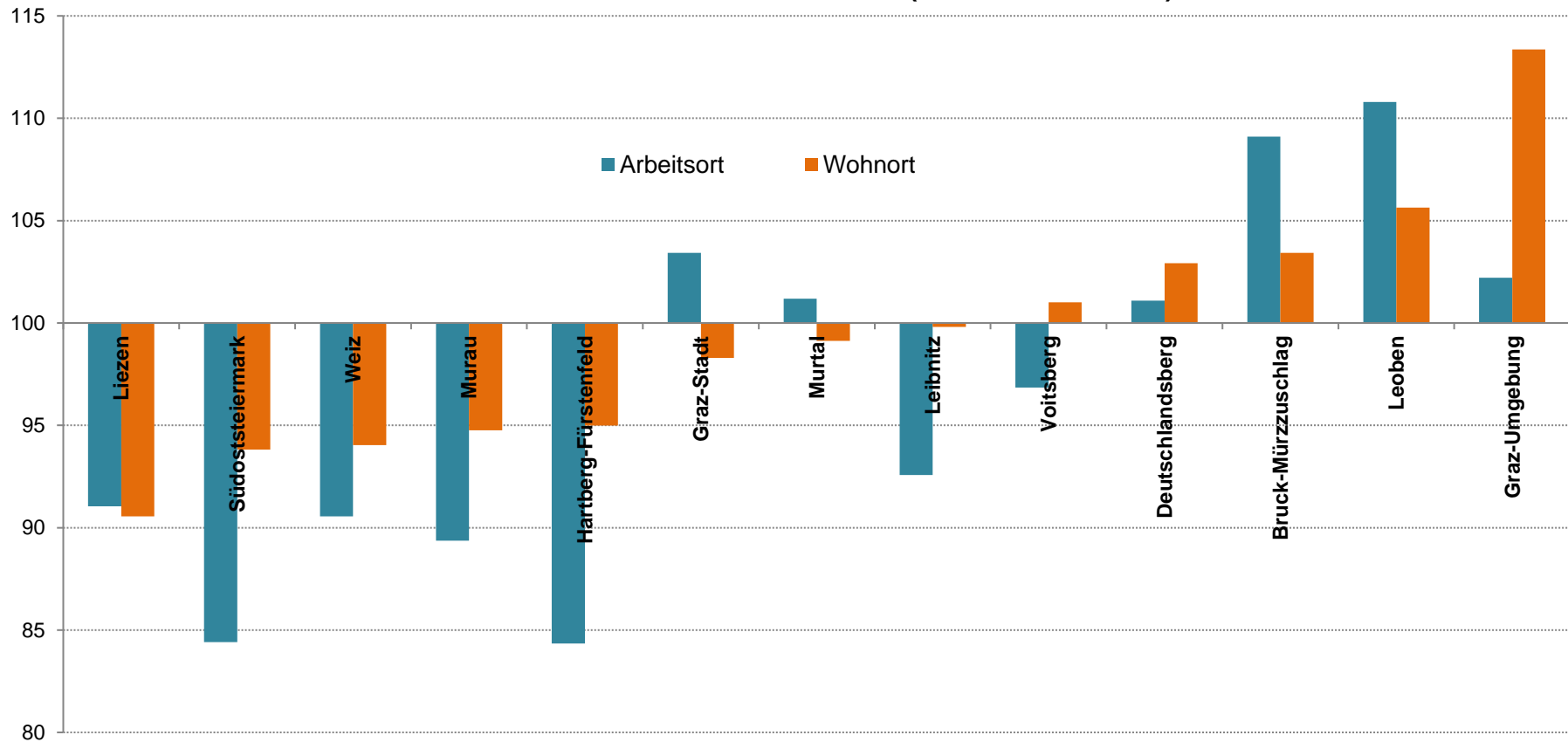
Tabelle 46

Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2023 von Arbeitnehmer:innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro															
Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	3.317	103	3.293	98	-24	3.760	103	3.755	94	-5	2.914	114	2.767	106	-147
Deutschlandsberg	3.242	101	3.448	103	206	3.683	101	4.165	104	482	2.385	93	2.645	102	260
Graz-Umgebung	3.278	102	3.798	113	520	3.555	97	4.621	115	1.066	2.617	102	2.889	111	272
Leibnitz	2.969	93	3.344	100	375	3.318	91	4.032	101	714	2.216	86	2.556	98	340
Leoben	3.553	111	3.539	106	-14	4.076	111	4.304	107	228	2.626	102	2.630	101	4
Liezen	2.920	91	3.034	91	114	3.361	92	3.615	90	254	2.461	96	2.402	92	-59
Murau	2.866	89	3.174	95	308	3.396	93	3.868	97	472	2.230	87	2.387	92	157
Voitsberg	3.106	97	3.384	101	278	3.482	95	4.068	102	586	2.313	90	2.627	101	314
Weiz	2.904	91	3.150	94	246	3.388	93	3.839	96	451	2.161	84	2.350	90	189
Murtal	3.245	101	3.321	99	76	3.771	103	4.057	101	286	2.338	91	2.445	94	107
Bruck-Mürzzuschlag	3.499	109	3.465	103	-34	4.142	113	4.271	107	129	2.420	94	2.534	97	114
Hartberg-Fürstenfeld	2.705	84	3.182	95	477	3.258	89	3.920	98	662	2.109	82	2.361	91	252
Südoststeiermark	2.707	84	3.143	94	436	3.227	88	3.773	94	546	2.137	83	2.426	93	289
STEIERMARK	3.207	100	3.350	100	143	3.658	100	4.006	100	348	2.566	100	2.606	100	40

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2024), Arbeitsort: DVdSV (2024)
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 31

**Steiermark 2023: Vergleich der Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort
sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark = 100%)**

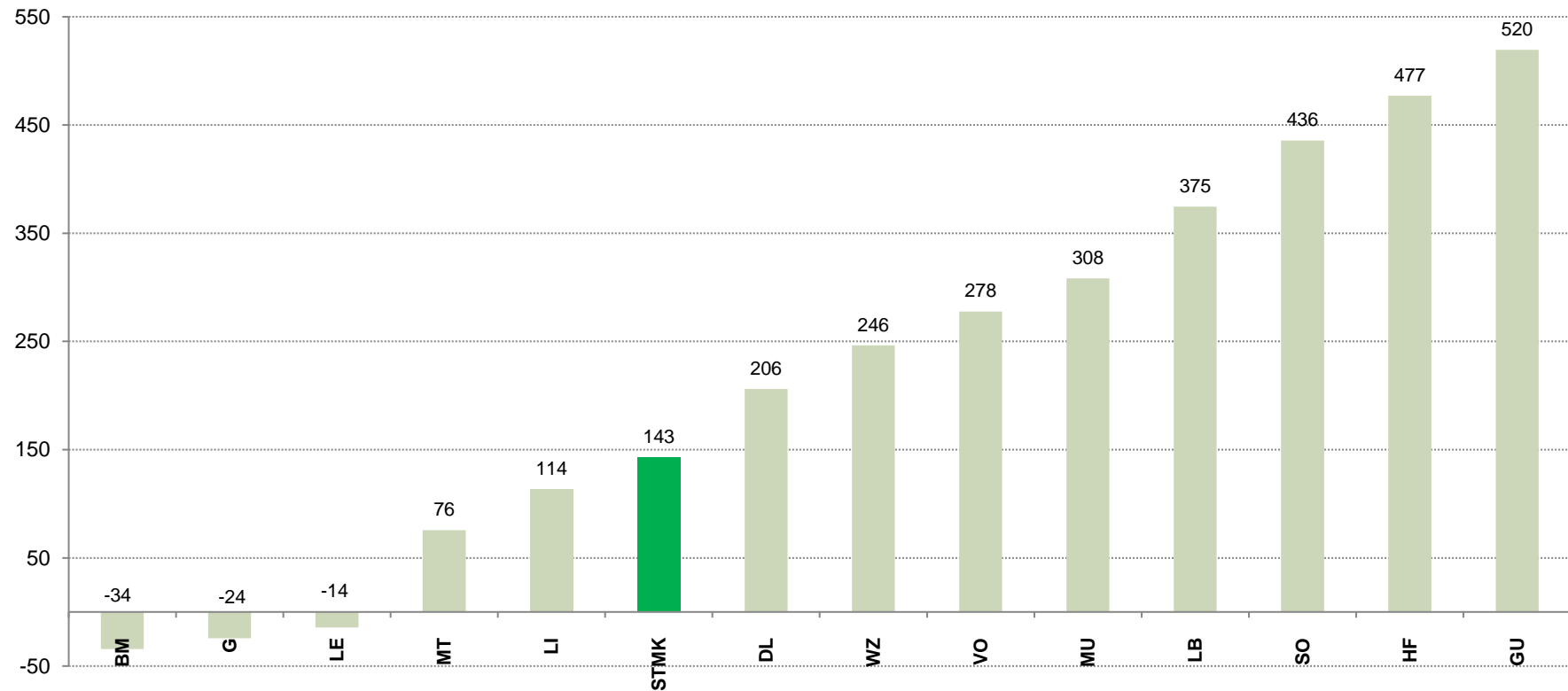


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2024), Arbeitsort: DVdSV (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 32

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des DVdSV) 2023 in der Steiermark

- * positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
- * negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort

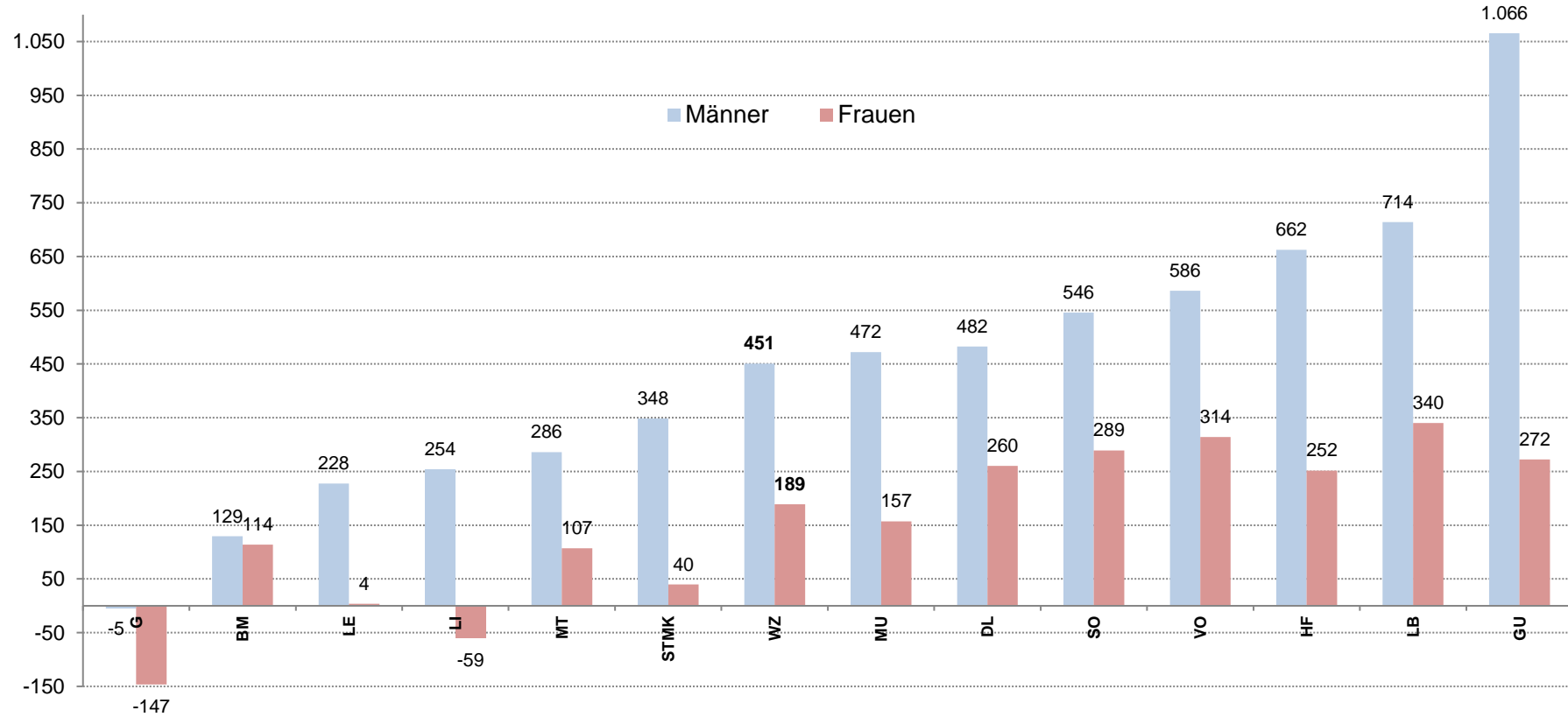


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2024), Arbeitsort: DVdSV (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 33

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des DVdSV) 2023 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2024), Arbeitsort: DVdSV (2024); Berechnung und Grafik: Referat Statistik und Geoinformation

9. Literaturverzeichnis

- BMF (2024): Brutto/Nettorechner Berechnungsprogramm. In: <https://onlinerechner.haude.at/BMF-Brutto-Netto-Rechner/>, Jänner 2025, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2025): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. EUROSTAT. Download im Jänner 2025.
- DVdSV (2023/2024): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Dachverband der Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2024): Statistik der Lohnsteuer 2023. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2024a): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2)
- STATISTIK AUSTRIA (2024b): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2024c): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2024/2025): STATcube, Download im Dezember 2024/Jänner 2025

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019	13/2020
Arbeitsmarkt 2020.....	2/2021
Selbstständige in der Steiermark 2021	3/2021
Erwerbstätige und Pendler 2019	8/2021
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020	11/2021
Arbeitsmarkt 2021.....	2/2022
Selbstständige in der Steiermark 2022	3/2022
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2021	12/2022
Arbeitsmarkt 2022.....	3/2023
Selbstständige in der Steiermark 2023	4/2023
Erwerbstätige und Pendler 2021	9/2023
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2022	11/2023
Arbeitsmarkt 2023.....	2/2024
Selbstständige in der Steiermark 2024	3/2024
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2022	12/2024

Bevölkerung

Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
---	--------

Bevölkerung (Fortsetzung)

Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirkweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirkswise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993

Bevölkerung (Fortsetzung)

„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“, Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik.....	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II.....	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen.....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen.....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen.....	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamensstatistik 1997	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen.....	4/1999
Vornamensstatistik 1998.....	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen.....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen.....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen.....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen.....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirk- sprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen.....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009.....	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen.....	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen.....	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012.....	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen.....	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen.....	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen.....	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen.....	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen.....	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018.....	6/2019

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019.....	4/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019.....	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamenstatistik 2019	11/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2021, Wanderungen 2020.....	6/2021
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020, Vornamenstatistik 2020	7/2021
Regionale Bevölkerungsprognose -Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeinden ...	6/2022
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2022, Wanderungen 2021.....	7/2022
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021, Vornamenstatistik 2021	8/2022
Steiermark – Gleichstellung in Zahlen 2022.....	9/2022
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2021.....	2/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2023, Wanderungen 2022.....	6/2023
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022, Vornamenstatistik 2022	7/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2024, Wanderungen 2023.....	5/2024
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2023, Vornamenstatistik 2023	8/2024
Steiermark – Zeitverwendung 2021/22	11/2024

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09.....	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20.....	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000

Gesundheit (Fortsetzung)

Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015
Steiermark Sterblichkeit 2012/18.....	9/2021
Steiermark - Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte 2024	7/2024

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020
Wirtschaft und Konjunktur 2019/20	04/2021
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2020	10/2021
Wirtschaft und Konjunktur 2020/21	05/2022
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2021	10/2022
Wirtschaft und Konjunktur 2021/22	08/2023
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2022	10/2023
Wirtschaft und Konjunktur 2022/23	06/2024
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2023	10/2024

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010	2/2013
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2020	11/2022

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991

Tourismus (Fortsetzung)

Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017.....	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018.....	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019
Wintertourismus 2019.....	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020.....	9/2020
Sommertourismus 2020	1/2021
Sommertourismus 2021	1/2022
Sommertourismus 2022	1/2023
Sommertourismus 2023	1/2024
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006.....	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008.....	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020
Straßenverkehr 2020, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2020	5/2021
Straßenverkehr 2021, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2021	4/2022
Straßenverkehr 2022, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2022	5/2022
Straßenverkehr 2023, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2023	4/2023

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstauswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstauswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Dokumentation.....	08/2019
Landtagswahl 2024, Dokumentation.....	09/2024

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse.....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003